

Hosalia

Das Leben ist schön

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Das Leben ist schön... Das wird einem erst klar, wenn man kurz davor ist zu sterben. Doch ich hatte die Wahl: ich konnte kämpfen oder aufgeben. Doch ich wäre doch nicht Hermine Granger wenn ich nicht kämpfen würde. Doch nicht das es schon schwer genug ist mit einer tödlichen Krankheit zu leben, muss ich noch mit den Ärger meines Alltags fertig werden - was ganz sicher nicht einfach ist. Doch bei einem war ich mir sicher... Ich würde das schaffen.

(P.S. Spielt nach dem Krieg)

HG/HP

Vorwort

Die ganze Harry Potter Welt gehört der lieben Joanne K. Rowling. Ich verdiene mit der Geschichte kein Geld, ich mache es bloß aus Fun.

Die Geschichte ist eine HG/HP Geschichte, obwohl das eher erst später 'rüberkommt'.

Drama ist vorprogrammiert :D.

Hinterlässt mir doch ein Review und ach ja, wenn ihr Rechtschreib oder andere Fehler findet, könnt ihr sie ruhig behalten ;-).

Updates: Unterschiedlich aber voraussichtlich wöchentlich.

Viel Spaß beim Lesen ^^

Inhaltsverzeichnis

1. When The Darkness Comes
2. Für einen Augenblick
3. It's Time
4. It's Time / Part II
5. Godric's Hollow
6. Die ersähte Ruhe
7. (Un)erwünschte Überraschung
8. Aussprache
9. Ein verdammter Fehler?
10. Present
11. Erwischt
12. Es tut mir Leid, Ron...
13. Aufkommende Verzweiflung
14. Red Dress

When The Darkness Comes

„Sie haben Gebärmutterhals Krebs", sagte die Heilerin und lächelte mich bemitleidet an. Sie sagte noch was von ,das ich gute Chancen hätte und so doch ich hörte schon längst nicht mehr zu. Ich starrte nur die Heilerin an. Mir gingen tausend Sachen durch den Kopf und nicht dazu fähig mich zu bewegen oder zu sprechen oder sonstiges. Ich versank einfach in mich hinein und lauschte meinem Herzschlag. Vielleicht würde es bald aufhören zu schlagen und ich würde es nie mehr wieder hören. Ich fing an mein Herzschlag zu zählen bis meiner art schock Trance verschwand.

„Sie haben wirklich gute Chancen ,weil wir es zum Glück noch früh entdeckt haben. Wir werden uns bald wie möglich melden um die Therapie zu beginnen", lächelte sie mich an. Ich nickte nur abwesend und erhob mich aus dem Stuhl und verließ das Büro und die Station magische Krankheit / Onkologie.

Ich wusste nicht was ich machen sollte ,ich war geschockt. Doch das alles fing ganz normal mit Rückenschmerzen an. Ich hatte gedacht das käme vom langen stehen oder so ,doch weil es nicht aufhörte und immer wieder kam ging ich zum Arzt und ließ mich einmal durchchecken. Die Heiler meinten am Anfang ,das wahrscheinlich nichts schlimmes ist doch sie wollten einen Abstrich meines Gebärmutterhalses machen um zu untersuchen ,das da auch alles in Ordnung war. Das ließ mir auch Sorgen bereiten denn es war nicht typisch noch in meinen jungen Jahren ein solchen Test zu machen ,doch ich hatte trotzdem nicht DAMIT gerechnet.

Eine Woche später ,also heute, ging ich zu St.Mungos Hospital und erfuhr es.

Eine Welt bricht für mich auseinander. Ich konnte noch nicht sterben ,ich hatte immerhin eine 5 jährige Tochter Rose und kümmerte mich alleine um sie. Sie brauchte eine Mutter ,ich konnte sie nicht alleine lassen ,noch nicht.

Ich lief mit ausdrucksloser Miene aus dem St.Mungos und stieg in mein Auto. Ich brach in Tränen aus und krallte mich am Lenkrad fest und lehnte mich daran ohne mit den Weinen aufzuhören. Es war lange her als ich so weinte ,das letzte mal war als meine Eltern starben - ermordet von den restlichen Todessern ,die sie fanden obwohl sie in Australien ausgewandert waren. Ich dachte früher ich hatte niemanden mehr ,doch da irrte ich mich. Ich bekam Rosie und sah in ihren Augen ,sah meine Zukunft ,mein Glück. Doch das hier sah ich nicht. Rose war gerade mal 5 und solange ich hier war, St. Mungos, passte Mrs.Weasley auf sie auf.

Ich hörte auf zu weinen und nur noch stumme Tränen rannen meine Wangen runter. Ich wischte mit meiner Hand die Tränen weg und fuhr dann los. Auf dem Weg zu den Weasleys zum Fuchsbau. Während ich fuhr kam mir alles anders vor. Mir fielen Sachen auf die mir davor nie interessiert oder aufgefallen waren. Es war als würde man mir was sagen wollen nur was ? Ich wusste es nicht und mir fiel es auch nicht während der 20 minütigen fahrt ein.

Ich stieg aus dem Auto lief den kleinen Weg entlang der zum Eingang des Fuchsbaues führte. Als ich klopfen wollte fiel mir mein Anblick in der Türscheibe auf und ich erschrak. Meine Augen waren Rotunterlaufen und meine sehr dezente aufgetragene Schminke war verlaufen. Ich holte mein Zauberstab heraus und murmelte : Cedite. Ich sah mich in der Türscheibe an. Zwar war die verlaufene Schminke weg ,doch meine Augen waren immer noch rotunterlaufen. Ich packte mein Zauberstab in meine Jackentasche und atmete tief durch bevor ich klopfte. Wenige Augenblicke öffnete sich die Tür und Mrs. Weasley mit Rose in den armen lächelte mich an bevor ihr Blick sich in besorgt änderte.

„Oh Hermine. Ist was passiert ? Geht es dir gut ?" ,fragte sie auch schon sofort und ich schüttelte versucht lächelnd den Kopf.

„Ähm Nein, ist nur die Allergie", sagte ich ruhig und nahm Rose in meine Arme ,die sich sofort an mir

kuschelte.

„Dann ist ja gut. Komm doch rein“, sagte sie und beäugte mich noch misstrauisch. Sie glaubte mir nicht.

„Ich muss sagen Rose ist wirklich ein aufgewecktes Kind. Ich brauchte so lange bis ich sie endlich schlafen legen konnte und das soll nicht oft vorkommen“, lächelte sie und ich musste lachen. Ich setzte mich mit Mrs.Weasley und Rose in den Armen auf die Couch im Wohnzimmer.

„Ja da haben sie recht, aber bei mir ist sie meistens ruhig, weil sie am liebsten in meinen Armen schläft“, schmunzelte ich und wiegte Rose in meinen Armen die schon eingeschlafen war.

„Ja das ist mir auch schon aufgefallen. Rose ist wirklich eine süße kleine. Nur schade das sie unter getrennten Eltern aufwächst“, sagte sie und schaute mich an. Ich kannte diese Blicke.

Ich seufzte. Ich hatte nicht wirklich Lust mit Molly jetzt über mich und Ron zu reden. Wir hatten uns getrennt bevor Rose auf die Welt kam. Wir stritten uns nur noch und wenn ich ehrlich bin, es fehlte einfach die Liebe bei uns. Doch wir gingen unter Freunden auseinander und hatten noch ein wenig Kontakt, denn er lebte jetzt in Frankreich bei Fleurs Schwester.

„Und was gibts so neues?“ fragte ich sie um das Schweigen zu brechen und das Thema zu wechseln. Sie lehnte sich zurück.

„Eigentlich nichts... Und Charlie hat immer noch keine Freundin. Meinst du er ist ... also er steht auf Männer und traut sich nicht es mir zu sagen?“ fragte sie mich leicht Nervös.

Ich lachte. Charlie und Schwul? Niemals! Ich glaube eher er hat sich in einen der Drachen verliebt.

„Nein, Mrs.Weasley. Das glaube ich eher nicht“, schmunzelte ich.

„Hermine“, seufzte sie. „Ich hab dir doch gesagt, du kannst mich ruhig Molly nennen... Aber sag mal wie war es bei St.Mungos? Was haben sie gesagt“, fragte sie mich und schaute mir in den Augen. Ich wandte den Blick ab und sah zu Rose und strich ihr übers dunkelrote fast braunes Haar. Sie sah mir wirklich ähnlich.

„Ich soll mich erst für 'ne Zeit schonen und nicht so schweres tragen.“, Log ich und schaute sie nicht an. Ich wollte es erst mal keinen sagen, ich musste erst mal selber damit fertig werden.

„Ich glaube ich geh langsam. Ich bin ein wenig müde“, sagte ich und stand auf. Molly stand ebenfalls auf und umarmte mich fest so das Rose aufwachte und ich sie runter lies.

„Sei lieb Rose oke? Mach deiner Mama keinen Ärger“, Sagte Molly und reichte mir ihr Schall, Mütze und Jacke. Sie nickte und ich zog ihr die Sache an. Molly umarmte sie noch fest bevor sie schon nach draußen flitzte. Ich lächelte und Molly umarmte mich noch bevor Rose mich rief.

„MUMMY“, rief Rose und ich lächelte und ging nach draußen. Rose hüpfte auf und ab und versuchte eine Schneeflocke zu fangen sodass ihr Rock immer auf und ab wehte. Damit sie sich nicht erkältete hatte ich ihr eine dicke graue Strumpfhose angezogen und Stiefel.

„Guck mal Mummy, es schneit Uii“, rief sie mir zu und lachte. Ich lief lächelnd zu ihr und nahm sie einfach in den Arm. Ich war so froh Rose zu haben, ich wollte sie nicht verlieren. Mir liefen ein paar stumme Tränen über die Wangen an den Gedanken daran sie vielleicht nicht aufwachsen zu sehen. „Jetzt werd bloß nicht sentimental“, redete ich mir ein und lief mit Rose an der Hand zum Auto. Ich setzte sie hinter den Beifahrersitz auf ihr Kindersitz, sodass ich immer ein Auge auf sie haben kann.

„Mum, wo warst du heute ?“ ,Fragte Rose mich auf einmal. Ich war zu überrascht um auf die Ampel zu achten und merkte erst zu spät das Rot war und ich musste sehr stark bremsen. Ich drehte mich um zu sehen ob alles mit Rose in Ordnung war. Sie schaute mich mit ihren großen Braunen Augen an und sah mich verwirrt an.

„Ich hab mich untersuchen lassen, ich hab nichts schlimmes nur manchmal Rückenschmerzen. Mach dir keine Sorgen ,Schatz“ ,sagte ich ihr und fühlte mich schon schlecht.

Ich drehte mich wieder um und wartete das die Ampel auf Grün sprang. Tolle Mutter bin ich ,lüg meine Tochter an.

•oOo•

Ich ließ mich auf das Sofa sinke, zog meine Beine an mir ran und lehnte mein Kopf auf die Knie und starrte ins loderte Feuer die in meinen Kamin loderte. Wann sollte ich es den anderen sagen oder sollte ich es überhaupt jemanden sagen ? Das geknister des Feuers beruhigte mich und ich schloss die Augen. Nach einer Zeit schlief ich ein und träumte ...

„Mummy, guck mal eine Schneeflocke“ ,sagte Rose und fing an zu springen. Wir waren auf einer Wiese und es schneite. Ich will zu ihr laufen doch es klappt nicht.

„Mummy guck mal“ ,sagte Rose wieder und rannte auf mich zu. Sie blieb vor mir stehen und streckte ihre Hand hoch. Auf ihre Hand war eine schwarze Schneeflocke die begann an Rose Hand langsam zu schmelzen und Blutrot wurde. Ich will nach ihrer Hand greifen doch es klappt nicht.

„Mummy ? Wo warst du heute ?“ ,Fragte sie mich mit gerunzelter Stirn und ich sah sie geschockt an.

Ich will was sagen doch es kam kein Ton aus meiner Kehle.

„Mummy ?“ ,Fragte sie mich nochmal und der Schnee der an ihrer Mütze hing färbte sich ebenfalls rot und schmolz. Das geschmolzene Schnee wurde Blutrot und lief nun ihr Gesicht hinab. Ich will schreien doch mal wieder drang kein Ton aus meiner Kehle.

Rose sieht mich geschockt an und fing an zu weinen und rannte weg - weg von mir. Ich schrie ihren Namen die ganze Zeit ,doch ich hatte das Gefühl es wurde von der Dunkelheit verschluckt. Panik durchkroch mein Körper und ich fing an zu zittern. Auf einmal war Rose ganz weg wie von der Dunkelheit verschluckt ... wie meine Schreie. Ich fing wieder an zu schreien nur hörte ich sie diesmal.

Für einen Augenblick

Ich riss schreiend die Augen auf ,doch als ich Rose sah verstummte ich sofort. Ich setzt mich auf und sah mich um. Ich war im Wohnzimmer ich musste wohl eingeschlafen sein.

Ich sah zurück zu Rose die auf die Couch kletterte. Ich fuhr mir durch meine leicht zerwühlten Haare und versuchte zu Lächeln.

„Mummy ? Wieso schreist du ?“ ,fragte sie mich und krabbelte näher zu mir.

„Ich hab nur schlecht geträumt“ , sagte ich, nahm sie in den Arm und sah auf die Uhr die über der Tür hing. 04:36.

„Du musst schlafen ,kleine“, sagte ich und guckte sie tadelnd an.

„Bist du okidoki ?“ ,fragte sie mich und ich lachte und gab ihr ein Kuss auf die Schläfe.

„Klar bin ich okidoki oder ? Immerhin sitze ich hier noch und höre mir dein generve an“, sagte ich gespielt ernst und sah zum langsam erloschenen Feuer. Sie wollte gerade etwas sagen doch ich fing an zu lachen und sie lächelte auch.

„Du bist so leicht reinzulegen“, lachte ich und nahm sie auf den Schoß. Und kurz für den einen Augenblick waren meine Sorgen und Ängste vergessen und ich lachte einfach mit meiner Tochter.

„Aber jede Spaßbremse muss mal ins Bett“ ,sagte ich und hob sie hoch. Ein leichter Schmerz durchfuhr mein Rücken und ich blieb erst mal stehen. Der Schmerz war nicht wirklich schlimm doch war die Sorge und die Angst zurück und das schmerzte mehr.

Doch trotzdem lächelte ich Rose müde an und brachte sie in ihr Zimmer. Ich machte das Licht an und meine Augen mussten sich erstmal an die Helligkeit gewöhnen bevor ich sie ganz öffnen konnte.

Ihr Zimmer war hellgrün so wie die Natur ,denn sie liebte die Farbe und die Tiere. Doch trotzdem liebte sie Quidditch - sehr zu meinen Missfallen - und es hingen über ihr weißes Bett ein paar Poster der Quidditch Mannschaften. Auf einen war sogar Ginny drauf ,was mich immer wieder wunderte ,denn wenn man ehrlich sein sollte konnte man sehen das Ginny Rose nicht besonders mochte oder lieber auf Distanz mit ihr blieb. Das zeigte Rose zwar nicht doch ich wusste das es sie ein wenig traurig und zu schaffen machte.

Ich legte sie in ihr Bett und deckte sie zu. Sie war schon wieder in meinen Armen eingeschlafen und ich musste darüber schmunzeln. Ich machte das Licht aus und ging schnurstracks in mein Schlafzimmer und setzte mich auf den Rand meines Bettes doch das Licht lies ich aus und so schien nur das Mondlicht in mein Zimmer. Ich wusste das ich kein Schlaf mehr finden würde und so blieb ich die restliche Nacht wach. Ich dachte einfach nach über unwichtiges Zeug und wollte mich nur ablenken. Ungefähr um 7:29 stand ich dann endgültig auf und machte mich fertig. Ich weckte dann Rose und machte sie dann fertig. Was eigentlich kein Problem war, denn sie war nicht unbedingt ein großer Langschläfer.

„Rose bist du schon fertig ? Wir müssen gleich los“, rief ich zu Rose ins Bad und sie kam aus dem Bad angerannt.

„Komm jetzt iss was“ ,sagte ich und setzte sie auf ein Stuhl. Ich hatte den Tisch gedeckt und schon angefangen zu Frühstücken während Rose sich im Bad die Zähne putzte.

„Mum was machen wir heute ?",Fragte sie mich und trank ein Schluck Milch.

„Also ich bring dich gleich erst mal zu Cindy und wenn ich dich heute Nachmittag abhole sehen wir dann", erklärte ich und stand vom Stuhl auf.

Weil ich meisten Arbeiten musste brachte ich sie manchmal zu Cindy. Eine Squib. Sie kümmerte sich liebend gerne um Kinder und sie war als ich in der 6.Klasse war im 3 Schuljahr. Ich kannte sie also schon vorher.

Rose tat es mir gleich und rannte zum Flur und zog sich ihre Stiefel an.

Als ich fertigbekleidet Rose an die Hand nahm und aus der Wohnung raus ging und in den Flur stand klingelte mein Handy. Ich holte es schnell aus meiner Hosentasche und ging ran.

„Ja ?" Fragte ich.

„Hey Tori hier. Du hast dich aber lange nicht mehr gemeldet", sagte meine Freundin Victoria Cromwell gespielt beleidigt.

„Hey Tori. Ja genau 2 Tage sind natürlich ganz lange", erwiderte ich augenverdrehend und trat mit Rose raus an die Straße. Weil Cindy ziemlich in der Nähe wohnte laufe ich fast immer mit Rose dorthin.

„Hey in den 2 Tagen hätte alles passieren können. Du hättest ein Anfall kriegen können und alleine in deiner Wohnung liegen und Rose-"

Ich unterbrach sie.

„Ja ja ist ja gut. Ich hab's verstanden. Also was ist los ? Du hast sicher nicht angerufen um meine Stimme zuhören" sagte ich und Rose ließ meine Hand los und rannte vor.

„Nein, ich wollte mich ehrlich gesagt mit dir treffen und ein plauschen führen", sagte sie unschuldig.

„Ich muss noch Rose zu Cindy bringen ... Komm doch einfach dort vorbei", schlug ich vor.

„Ok ich bin gleich da" sagte Tori und legte auf.

Ich lächelte. Tori war wirklich sehr verpeilt und doch war sie eine gute Freundin von mir. Ich hatte sie vor ein paar Jahren in St.Mungos kennengelernt. Rose war krank gewesen und Tori hatte dort ihre Ausbildung angefangen. Es ist fast so als sei es erst gestern gewesen. Ich konnte mich noch gut daran erinnern.

Flashback:

Komm Rosie nicht weinen",sagte ich die ganze zeit zur 1 jährigen Rose. Sie weinte die ganze Zeit und war auch ganz rot am Körper. Ich saß mit ihr im Warteraum und wartete das ich endlich dran war.

„Ms. Granger ?"fragte auf einmal eine junge Frau. Tori. Ich stand sofort auf und lief zur ihr. Sie war ein Stück größer als ich und hatte ihre dunkelbraunes Haar zu einen Zopf gebunden.

„So folgen sie mir bitte", sagte sie und ich verließ mit ihr den Raum.

„Sind sie nicht ein wenig zu jung um schon Heiler zu sein ?"fragte ich sie schon neugierig. Sie sah mich kurz amüsiert an.

„Ja deswegen bin ich ja noch in der Ausbildung. Aber keine Panik. Ich kenn mich super aus mit kleinen Hosenscheißern wie die kleine hier" sagte sie und deutete auf Rose die aufhörte zu weinen und dann anfang zu schreien. Ich musste lachen.

„Ja sie kennen sich total gut mit kleinen Hosenscheißern wie sie aus" sagte ich lächelnd. Sie musste ebenfalls lächeln.

„Aber schreien ist auch ein gutes Zeichen. So ernsthaft Krank ist sie wahrscheinlich nicht." Wir betraten ein Untersuchungsraum und ich legte Rose vorsichtig auf ein Bett drauf.

Die Untersuchung verlief ziemlich lustig ,da Rose immer anfang zu schreien wenn Tori zu ihr ging oder sie angrinste. Doch am Ende stellte sich heraus das Rose eine Allergie gegen Erdnüsse hat und das es beim nächsten Mal nicht so gut ausgingen würde.

Ich freundete mich mit Tori an und traf mich dann auch noch oft mit ihr.

Flashback end

„Komm Rosie", rief ich zu Rose und sie rannte wieder zu mir und nahm meine Hand. Wir kamen vor ein Häuserblock an und gingen nach recht. Vor das Haus Nummer 36 blieb ich stehen und klingelt.

Eine Blondine mit kurzen glatten Haaren öffnete die Tür und lächelte mich an. Cindy.

Ich brachte Rose rein und wenig später wartete ich draußen auf Tori. Plötzlich erschrak ich und taumelte zurück als ich Tori vor mir entdeckte. Sie hielt mich am Arm fest und bewahrte mich in den Schnee zu fliegen.

„Tori bist du appariert ?",Fragte ich entsetzt.

„Ähm ja ? Wie sollte ich es sonst so schnell schaffen ?", Sagte sie als sei es das normalste auf der Welt.

„Tori verstehst du nicht ? Wenn das hier jemand sieht !" ,Tadelte ich und sie hob die beschwichtigend die Hände.

„Ist ja gut sorry",sagte sie und rollte mit den Augen.

-Wenig später bei mir zuhause-

„Willst du Tee ?", Fragte ich sie und holte 2 Tassen aus den Schrank.

„Sehe ich so aus als würde ich Tee trinken ?", Sagte sie ernst „Ich brauch Koffein"

Ich schmunzelte und nahm die Tassen mit ins Wohnzimmer. Ich murmelte ein Trann und schon waren die Tassen gefüllt von Kaffee. Wir setzten uns vor dem Tisch.

„Und wie läuft es so im St.Mungos ? Irgendwas neues ?" Fragte ich sie und nippte an meiner Tasse.

„Ja Draco Malfoy arbeitet jetzt auch dort. Als ich den Namen gehört habe bin ich vom Stuhl gefallen und das wortwörtlich !" Erzählte sie und ich verschluckte mich und musste erst mal ordentlich husten.

„WAS ? DER Draco Malfoy ?",Fragte ich ungläubig.

„Nein weiße. Draco Drachenpups", erwiderte sie und trank ein Schluck vom Kaffee.

„Ich komm jetzt nur noch wenn es notwendig ist zum St.Mungos" Und in meinem Fall wäre das ab jetzt öfters.

„Apropos St.Mungos ... Ich hab dich auf der Termin Liste von der Station Magischer Krankheit gesehen. Warst du Krank oder so ?" Fragte sie und versuchte es beiläufig klingen zu lassen doch ich hörte ihre Neugier in der Stimme.

Was sollte ich jetzt sagen ? Die Wahrheit ? Ja die Wahrheit. Es war Zeit.

Ich räusperte mich. „Du weißt ja das ich mich über die Rückenschmerzen beklagt hatte... Ich war dann halt in St.Mungos und die haben mich dann auf die Station Magische Krankheiten und ... Onkologie geschickt" ich hörte kurz auf und schaute sie an doch sie starrte nur auf ihren Kaffee und wartete darauf das ich weiter sprach.

„Nun ja dort wollten sie ein Gebärmutter Streifen machen und gestern erfuhr ich das Ergebnis" Diesmal schaute sie auf.

„Ein Gebärmutter Streifen ? Aber das macht man doch eigentlich nicht in deinen Alter" sagte sie verwirrt.

„Ja ‚eigentlich‘ aber bei mir schon und ich bin froh ihn gemacht zu haben..." Ich erzählte nicht weiter und suchte nach richtigen Worten.

„Erzähl schon. Ist es was schlimmes ?",fragte sie und beugte sich vor.

„Ich habe Gebärmutterhals Krebs" ,sagte ich einfach und starrte auf den Tisch."

Keiner sagte etwas. Die Stille war schon zum Greifen nahe.

„Wieso hast du mir nichts gesagt ?" ,Fragte sie mich leise und lehnte sich nach vorne. Ich schwieg.

„Normalerweise nimmt die Hermine Granger kein Blatt vor dem Mund"

Sagte sie schnippisch und verschränkte die Arme. Ich schwieg weiterhin.

„Mensch Hermine ! Rede doch. Wieso erzählst du es denn niemanden ?",redete sie weiter. Sie war schon seehr ungeduldig. Ich stand vom Stuhl auf und blitze sie an.

„Ich weiß es selber erst seit gestern und muss selber erstmal damit fertig werden bevor ich es jemanden erzähle und hör auf zu schreien", sagte ich und versuchte ruhig zu klingen.

„Wieso ? Rose ist nicht hier"

„Das hat nichts mit Rose zu tun !", Schrie ich sie an und stemmte die Hände auf den Tisch.

„Nein ?! Hermine sie ist deine Tochter ! Natürlich hat es auch mit ihr zu tun", schrie Tori mich an und stemmte die Hände ebenfalls auf den Tisch.

„Versteck dich nicht Hermine. Lass dir helfen", sagte sie wieder ruhig und sah mir in die Augen." Wenn du es schon nicht wegen dir tust dann tu es für Rose. Sie braucht dich" damit apparierte sie und ich stand alleine in der Küche. Ich setzte mich wieder und raufte die Haare. Ich war nicht sauer, denn sie hatte ja recht. Ich musste was tun.

It's Time

Jetzt war es so weit. Ich würde es jemanden erzählen. Ich musste es nämlich Kingsley erzählen, damit er mich für die Arbeit befreite. Und das tat ich wirklich ungern, den ich liebte meine Arbeit.

Ich klopfte an die Tür von Kingsley und hörte :„Herein" was ich dann auch tat. Das Büro war ziemlich schlicht gehalten. Ein Schreibtisch so dunkel wie Ebenholz, davor ein blauer Schreibtischstuhl, worauf Kingsley saß. Er schrieb irgendwas auf ein Pergamentpapier und hob den Kopf und lächelte mich an.

„Hermine setzt dich doch", Kingsley deutete auf den Stuhl vor seinem Platz. „Was kann ich für dich tun ?"

Ich versuchte zu freundlich zu lächeln und setzte mich.
Bloß nicht um den heißen Brei reden, Hermine. Redete ich mir ein.

„Sie müssten mich für ne Zeit Suspendieren", sagte ich und schaute ihn an. Er schien sichtlich verwirrt und ich kramte in meiner Tasche nach dem Zettel, den ich bekam damit ich von der Arbeit befreit werde, und wenn ich wieder Gesund bin -falls ich wieder Gesund werde- das ich hier weiter Arbeiten würde.

„Hier steht alles drauf", sagte ich und reichte ihm den Zettel. Er las sich den Zettel durch. Zwischen seinen dunklen Augenbrauen eine kleine Falte. Doch wenig später wirkte sein Blick geschockt.

„Oh, Hermine. Das ist ja schrecklich... Seit wann weißt du es ?", Fragte er mich und legte seine Feder hin.

„Nicht lange. Vielleicht eine Woche. Ich würde am liebsten weiter Arbeiten, aber die Heiler meinen die Therapie würde mich soweit schwächen das ich mein Auroren Job nicht schaffen würde oder es mich noch mehr schwächen würde", Erklärte ich und knetete meine Finger.

„Aber natürlich. Das wichtigste ist erst mal du wirst Gesund. Kann ich dir den irgendwie helfen... ?" Fragte er und sah mich mitleidig an. Das letzte was ich gerade brauchte, dachte ich.

„Nein. Danke. Nimm es mir nicht Böse Kingsley, aber ich muss los hab noch einiges zu tun.", Sagte ich und stand auf.

„Natürlich und grüß Rose von mir"

„Mach ich" ,ich schüttelte Kingsley die Hand und verließ den Raum.

Geschafft. So schwer war es gar nicht.

Ich atmete noch einmal tief durch bevor ich mich auf den Weg in mein Büro machte, was ich mir mit Harry teilte. Ich hoffte er war nicht da.

Ich musste noch ein paar Sache holen, solange ich weg war wollte ich vielleicht Zuhause manchmal was machen.

Ich klopfte nicht sondern öffnete die Tür und trat in mein Büro wo ich leider nicht alleine war. Sondern Harry war auch da und trank sein Kaffee. Ich schloss die Tür hinter mir und Harry schien mich endlich bemerkt zu haben und drehte sich vom Fenster weg und lächelte mich an.

„Oh, Hallo Hermine" lächelte er und stellte sein Kaffee auf seinen vollen Schreibtisch. "Ich wusste gar nicht, dass du Dienst hast.

„Äh Hallo Harry... Was machst du hier ?" Fragte ich und kaute nervös auf meiner Unterlippe.

„Ach, ich wollte nur mein Bericht überarbeiten bevor ich es zurück gebe", sagte er und schaute mir dabei nicht in die Augen.

Ich wusste er erzählte mir nicht ganz die Wahrheit und ich hatte schon so eine Vermutung was der wahre Grund war.

„Ist es wegen Ginny ? Habt ihr euch wieder gestritten ?", Fragte ich vorsichtig und lehnte mich an die Kante seines Schreibtisches.

Die beiden haben schon seit längeren Streitereien nur wusste ich den Grund nicht ,ich hatte auch nicht vor danach zu fragen - es ging mich ja eigentlich nichts an.

„Ja ... Weißt du sie behandelt mich wie ein Kind. Schreibt mir alles vor und meint auch sie könnte machen was sie will. Das geht mir tierisch auf die Nerven", seufzte er und fuhr sich durch die Haare.

„Ist das immer der Grund ? - Nur wenn ich fragen darf", sagte ich rasch und spielte mit der Feder rum die auf seinem Schreibtisch lag.

„...Nein." Sagte er und zwischen seinen Augenbrauen bildete sich eine Falte.

Ich nickte nur da ich nicht nachfragen wollte. Einige Zeit war es ruhig bis Harry was sagte und von seinem Stuhl aufstand.

„Nein, nicht nur dieser Grund. Sie unterstellt mir immer ein paar Sachen, wo ich aber selber nicht weiß ob sie stimmen",sagte er und sah mich an. War das womöglich eine Andeutung ?

Ich wusste nicht was er meinte, doch ich glaubte zu wissen worauf er hinaus spielte...

Ich sagte nichts und stand vom Schreibtisch auf und ging zu meinen Schreibtisch wo ich anfang ein paar Sachen zu nehmen. Und versuchte es schon unauffällig zu machen.

„Was machst du da ?", Fragte er und kam auf mich zu.

„Ich, äh, wollte ein paar Sachen packen, denn ich... mache für 'ne unbestimmte Zeit mal eine ‚Pause' ", Sagte ich und wusste dass er mir es nicht abkaufte. Ja, ich war ne schlechte Lügnerin.

„Ähm oke... Wie wärs wenn wir vielleicht zusammen was essen gehen. Ich meine das haben wir schon lange nicht mehr gemacht und dann kannst du mir den wahren Grund sagen", schlug er grinsend vor und ich wurde etwas rot im Gesicht. Er kannte mich zu gut.

„Ja, Gerne. Aber könnten wir vorher kurz zu mir nach Hause apparieren ? Ich müsste noch die Sachen wegbringen", sagte ich und deutete auf meinen Stapel in meinen Armen.

„Na klar", erwiderte er und betrachtete den Stapel argwöhnisch, bevor er mir die Tür öffnete und mit mir durch den noch vollen Fluren ging.

„Was ist den hier los ? Wieso ist hier so ein Trubel ?", Fragte ich Harry und betrachtete die Leute die durch die Flure mit schnellen Schritten liefen.

„Draco Malfoy arbeitet jetzt in St.Mungos. Er soll sich geändert haben - behauptet er. Doch er soll

irgendein Plan haben - behaupten de meisten Leute. Jetzt wird noch rum diskutiert ob das ein Fehler war ihm zu erlauben dort zu Arbeiten. Doch ich hab ein gutes Wort für ihn eingeworfen. Er war früher einfach zu feige um sich gegen seinen Vater zu stellen.", Erklärte er und zusammen stiegen wir in den Aufzug wo es ebenfalls sehr voll wahr und Harry und ich sehr nah aneinander standen. Ich roch sein Aftershave und musste zugeben es roch gut.

„Eingang Terminal", sagte die all zu bekannte Frauenstimme und riss mich aus den Gedanken. Der Fahrstuhl blieb abrupt stehen und die Leute vor mir stolperten in meine Richtung, sodass ich gegen Harry knallte und mein Gesicht in der Nähe seiner Halsbeuge drückte.

„Tschuldige" ,murmelte ich und wartete bis die anderen raus waren bis ich aus den Fahrstuhl „fliehte".

Ich wartete vor den Fahrstuhl auf Harry der nur ein paar Sekunden später auch draußen war. Er grinste mich schief an und blieben erst mal stehen. Man könnte sagen, vor uns sei eine Horde Tiere, so voll war es.

Er nahm meine Hand und sah mich fragend an.

„Nur damit wir uns nicht verlieren", sagte er und ich nickte schnell. Und zusammen versuchten wir uns durch diese Menschenmengen zu quetschen. Ich glaubte kurz ein Rotschopf gesehen zu haben und meinte es sei Ron. Doch das ist Unsinn er hockt ja bei Gabrielle. Ich schüttelte den Kopf und drückte Harrys Hand. Sie war groß und überraschender weiße nicht rau sondern weich.

Als wir es geschafft hatten und durch das Flohnetzwerk zu mir im Kamin landeten, war es mir peinlich den mein Wohnzimmer war nicht ganz aufgeräumt. Kommt ja eigentlich so gut wie nie vor, doch ich hatte wirklich keine Zeit gehabt.

Ich stieg aus dem Kamin und faltete meine Jacke glatt.

„Ähm tut mir Leid das es etwas unordentlich ist... Ich bring eben den Stapel weg" sagte ich und ging zu meinen kleiner Arbeitszimmer und ich wusste auch das Harry mir folgte.

Ich öffnete die Tür und trat in das Zimmer. Das Zimmer war klein und besaß nur ein großes Regal und ein Schreibtisch mit Stuhl.

Ich lief zu meinen Schreibtisch und stellte den Stapel Papiere auf den Tisch. Harry sah sich inzwischen um.

Ich nahm das Bild mit Rose und stellte es neben den Foto wo ich und Rose kurz nach der Geburt drauf waren. Damals hatte Harry das Bild geschossen und ich war froh das er da war.

„Wo ist eigentlich Rose ?" ,Fragte er und trat neben mich.

„Sie ist bei meiner Nachbarin und deren Tochter Maggie" ,erzählte ich und drehte mich zu ihm um.

Er nickte nur und fuhr sich durch seine unordentlichen Haare - das hat sich immer noch nicht geändert.

Er stellte sich vor mich und ich spürte seinen Atem auf meiner Stirn.

„Du hast da was", murmelte er und strich mir übers Haar.

Ich nickte nur - unfähig was zu sagen.

Ich fragte nicht nach was es war ,denn unsere Lippen waren nur noch ein wenig entfernt von einander.

Doch als sie noch näher kamen ertönte ein Schrei.

It's Time / Part II

Ich ging sofort ein Schritt zurück und spürte den Regal an meinen Rücken.

„Muumm“, rief Rose noch mal und öffnete die Türe. Sie sah uns überrascht an.

„Bin wieder da“, sagte sie und kam auf mich zu gesprungen.

„Das sehe ich“, schmunzelte ich und strich ihr übers Haar. „Harry und ich müssen mal weg oke? Du bleibst schön lieb.“, Sagte ich und sie nickte schnell.

Ich nickte gab ihr ein Kuss auf den Scheitel und lief zur Tür.

„Tschüss Harry“, sagte sie lächelnd und Harry nahm sie kurz hoch.

„Das du mir keine Flausen machst“, sagte er grinsend und warf Rose in die Luft.

„So tschüss Rosie“, sagte Harry und setzte sie wieder im Flur ab.

Sie winkte uns zu und rannte in ihr Zimmer. Harry und ich verließen die Wohnung und ich murmelte noch ein paar Sprüche damit Rose auch sicher ist.

„Und wohin gehts?“ ,fragte ich und ging die Treppe runter. Ich versuchte gelassen zu klingen, doch ich war so angespannt das es wohl nicht ganz klappte.

„Lass dich überraschen“ damit nahm er meine Hand und schon apparierten wir. Ich schloss wie immer die Augen und öffnete sie erst als ich wieder festen Boden unter meinen Füßen spürte.

Wir waren eher in einen ruhigen Ort wo nicht viele Geschäfte waren und vor uns war das Restaurant „Delirius“. Was das wohl zu bedeuten hat ?

„Komm“, sagte Harry und zog mich zum Restaurant wo er wie Gentleman like die Türe öffnete und mich als erstes rein ließ.

Als ich durch die Türschwelle trat fühlte ich mich sofort wohl. Es war angenehm warm und man hörte im Hintergrund eine schöne Klavier Melodie.

Zusammen mit Harry setzte ich mich an einen Tisch am Fenster wo es stiller war, denn hier war ganz schön viel los.

Wir saßen uns gegenüber und ich schaute kurz aus dem Fenster wo langsam die Sonne unter geht. Wunderschön dachte ich mir.

„Guten Tag. Was möchten sie denn essen?“ ,fragte auf einmal der Kellner rechts neben mir. Ich drehte mich zu denn blondhaarigen Kellner der uns übertrieben freundlich anlächelte.

„Ähm wir schauen noch“, sagte ich und gab Harry und mir die Speisekarte.

Der Kellner nickte und so studierten wir stumm die Speisekarte - leider das meiste Italienische Speisen wo ich leider nicht viel wusste was es ist. Am Schluss entschied ich mich spontan für die Lasagne.

„Ich nehm' Spagetti und du ?"

„Ich nehme Lasagne und du" wir sprachen beide gleichzeitig und verstanden das eigene Wort nicht. Wir beide mussten lachen und der Kellner mit den übertriebenen Grinsen im Gesicht kam wieder angedackelt.

„Haben sie sich entschieden ?" ,fragte er und nahm die Speisekarten. Der war ja ungeduldig.

„Ähm ja. Wir hätten gerne eine Lasagne und eine Spagetti Bolognese" ,sagte Harry freundlich.

Der Kellner nickte und schrieb es sich auf bevor er wieder davon flitzte.

„Italiener" ,murmelte Harry und ich kicherte.

„Wie gehts eigentlich Teddy ?" ,fragte ich und lehnte mich weiter vor.

„Ganz gut nur in letzter Zeit hat er diese Stimmungsschwankungen sodass seine Haare sich andauernd färben und ist dann auch immer ziemlich beleidigt wenn ich ihn Papagei nenne" ,erzählte Harry und konnte sich kein Grinsen verkneifen.

„Also wirklich Harry bist du fies" ,sagte ich gespielt empörend und schlug ihn leicht gegen den Arm.

„Aber jetzt mal zu den ernstesten Dingen" ,sagte ich und musste mir ein lachen verkneifen. „Ich hab von Mrs.Weasley gehört Andromeda will Ted jetzt bei sich haben..."

Ja Mrs.Weasley wusste wirklich alles - die alte Klatschtante :).

Er nickte. „Ja das stimmt. Sie ist immer noch nicht ganz über den Tod von Tonks und Remus hinweggekommen... Aber vielleicht ist sie ja die besser „Ersatzfamilie" sie hat ja schon ein Kind groß gezogen und ... es ist ihr Enkelkind."

„Das heißt doch nichts ,Harry" ,sagte ich beschwichtigend.

„Ich weiß aber Ginny und ich streiten ja nur noch und Teddy kriegt das ja auch mit. Du kennst das bestimmt von deinen Eltern, sie haben...- tut mir Leid" ,sagte Harry als ihm einfiel das meine Eltern tot waren.

„Ist schon gut" sagte ich schnell. „Aber ich weiß was du meinst und du hast ja recht. Als ich kleiner war fand ich es nicht so toll wenn meine Eltern sich gestritten haben" sagte ich und guckte auf den Tisch der fast so schwarz war wie Ebenholz.

„Bitte schön. Lassen sie es sich schmecken" ,sagte der Blauäugige Kellner und gab uns jeweils das Essen.

„Möchten sie was trinken ?" ,fragte er - natürlich wieder übertrieben grinsend.

„Ja bitte zwei mal Rotwein" ,sagte Harry und ich musste leicht lächeln.

Er wusste ja was ich mochte.

Der Kellner nickte und verschwand wieder.

„Guten Appetit" ,sagte ich und er wünschte es mir ebenfalls. Ich begann die Lasagne zu essen. Sie war wirklich köstlich.

„Also Hermine erzähl mir mal warum du dein Halbes Schreibtisch nach Hause bringst." ,Sagte Harry und

sah unbekümmert zu seinen Essen. Wenn er wüsste. Jetzt sieht er noch unbekümmert aus und erwartet bestimmt nicht das ,was ich ihn erklären muss.

Ich holte tief Luft. „Naja... Du weiß ja das ich diese Rückenschmerzen hatte und so geklagt habe. Dann hab ich mich untersuchen lassen ... Wollten einen Gebärmutterstreifen machen ...", erklärte ich langsam und betrachtete Harry und wie sich seine Augenbrauen zusammen kniffen.

„Hermine ich verstehe nicht ganz. Was hat das damit zu tun...", sagte er und ich hob die Hand um ihn zu verstehen zu geben er solle leise sein.

„Ich bin noch nicht fertig." ,sagte ich barsch und blickte ihn nicht an. „Ich war vor ca. einer Woche im St.Mungos und habe erfahren -" meine Stimme brach und ich spürte die Tränen die in meinen Augen brannten. Harry beugte sich vor und nahm meine Hand in seine. Ich blickte ihn an. „Ich hab Gebärmutterhals Krebs..."

Mir liefen jetzt tränen über den Wangen und betrachtete Harrys geschocktes Gesicht.

„WAS?", fragte er so laut das sich schon ein paar Gäste zu uns drehten.

„...Du hast mich schon richtig verstanden...", sagte ich mit heiserer Stimme.

„Ähm hier der Rotwein" ,sagte der Kellner erneut. Der kam wirklich immer in unpassenden Momenten.

„Danke" ,murmelte Harry und nahm sich sein volles Weinglas und trank es direkt leer.

„Was passiert jetzt? ... Also ich meine wegen Rose und so.... ACH MANN Hermine wieso ausgerechnet du ? Ich weiß nicht was ich sagen soll..." Harry schob sein Teller und mein Teller ein Stück beiseite und lehnte sich SEHR nach vorne.

„Wer weiß es denn? Und was haben die Heiler gesagt?"

„Nicht viele... Kingsley, Victoria und du... Die Heiler meinen ich hätte bis jetzt gute Chancen", antwortete ich leise.

„Was heißt bis jetzt?", fragte er sofort nach und ich erschrak kurz als ich den Ton seiner Stimme hörte.

„Ich meine, es könnte sich jederzeit ändern. Der Krebs könnte sich im Körper verbreiten oder es könnte schlimmer werden" Meine Stimme glich nur noch ein Flüstern.

Er sah auf seine Hände die immer noch meine Hand hielt.

„Und was ist mit Rose ? Was ist wenn du im Krankenhaus bist oder auf einmal ein Anfall oder so kriegst und alleine bist ?" Fragte er schnell. Ich war froh das er das ganze Ernst nahm ,obwohl Krebs musste man ernst nehmen. Er sorgte sich um mich, dass fühlte sich gut an - so sicher.

„Ich weiß es nicht. Die Therapie wird jetzt bald beginnen und mich soweit schwächen, dass ich meine Arbeit nicht richtig schaffen könnte und überhaupt es würd mich noch mehr schwächen. Daher hab ich heute ein paar Sachen geholt nachdem ich bei Kingsley war und ihm meine Bescheinigung gegeben habe." ,sagte ich und musste schniefen.

„Hermine nur damit du es weißt. Ich steh hinter dir. Ich helfe dir soweit ich kann. Du schaffst das ... Wir schaffen das" ,meinte Harry und sah mir tief in die Augen.

~•o0o•~

Weil es so lange gedauert hat folgen heute nach dem hier noch zwei :D (

Godric's Hollow

Den Rest den Abends hatten Harry und ich uns unterhalten. Über belangloses Zeug und der alten Hogwarts Zeit. Doch die Stimmung war ein wenig ... anders. Doch was ich toll fand war, dass Harry mir Mut zusprach - so oft es ging - er war ein toller Freund, für den ich zu viel empfand.

Harry half mir in meine Jacke und zusammen traten wir nach draußen wo es angefangen hatte zu schneien. Der kalte Windzug blies mir ins Gesicht und ich fing an ein wenig zu zittern.

Ich hakte mich unter Harry ein und zusammen liefen wir den fast verschneiten Weg entlang.

Ich spürte Harrys Körperwärme und kuschelte mich ein wenig mehr an sein Arm. Wir schwiegen doch es war kein unangenehmes Schweigen und ich betrachtete die Gegend. Wir kamen jetzt an einen Dorf an, wo nur noch aus ein paar Fenstern lichter lohten.

„Molly und Arthur baten mich dich zu Weihnachten bei ihnen einzuladen. Sie hatten mich auch gefragt und ich habe zugestimmt. Kommst du auch ?“ ,fragte er und sah mich von der Seite an.

Ich wusste worauf er hinaus wollte.

„Ja ich werde kommen“ ,sagte ich einfach und kurz.

„Und wirst du es ihnen sagen? Ich meine wenn du kommst.“ Er sah mich genau an.

Ich seufzte. „Harry das ist kein Guter Zeitpunkt. Vielleicht danach ,weil wie sieht das den bitte aus , wenn ich komme und sage Hey-ich-hab-Krebs-und-werde-vielleicht-sterben-“ Harry blieb abrupt stehen und sah mir tief in die Augen.

„Hermine du wirst nicht sterben. Du wirst das schaffen. Du bist willensstark und ... Und du bist nicht allein.“ ,sagte er und ich verfiel mich in seine Smaragdgrünen Augen. Wie schön sie doch waren - doch aber voller Sorge und Schmerz. Sorge um mich.

Ich sagte nichts und sah in einfach an. Er wusste wir könnten das nicht beeinflussen. Es fühlte sich an als tobe ein Sturm in seinen Augen und ich hatte das Gefühl in seinen Augen zu verschmelzen.

„Lass uns weitergehen“ ,meinte ich und riss mich aus seinen Augen los. Wir gingen weiter Arm in Arm.

„Harry wo sind wir“ ,fragte ich und schaute mich um. Doch dann riss es mir wie die Schuppen aus den Augen. Wir standen vor einer Kirche und daneben war ein Friedhof. Wir waren in Godrics Hollow ! Ich drehte mein Kopf zu Harry doch er schaute auf eine bestimmte Stelle am Friedhof. Ich lächelte ein wenig und zog ihn sanft zum Tor des Friedhofs.

Auch wenn er nicht sprach oder irgendeine Regung im Gesicht zeigte, wusste ich er wollte dorthin.

Früher dachte er immer, ich würde es nicht verstehen, weil meine Eltern dort noch lebten. Er hatte früher nicht ganz unrecht gehabt, denn ich musste meine Eltern verlassen und sie somit in Sicherheit bringen, was mir auch sehr schwer fiel. Doch jetzt wo meine Eltern tot waren, konnte er nicht mehr mit der Ausrede kommen „Wir würden es nicht verstehen“, da hatte er nämlich unrecht. Ich verstehe es voll und ganz. Ich verstand ihn.

Ich ließ ihn los und trat ein paar Schritte vor. Ich drehte mich zu Harry und lächelte ihn aufmunternd an.

Lustig, vor nicht mal ein paar Stunden hatte er es getan - mich aufgemuntert. Er kam zu mir und schlang sein Arm um meine Taille. Ich wurde ein wenig rot, doch das war ich schon wegen der Kälte schon. Und zusammen liefen wir den Weg entlang. Wie beim letzten Mal war hier niemand und waren wieder allein. Es erinnerte mich an die Horcrux Jagd ,wo wir nach Godrics Hollow gingen. Es war Weihnachten und es hatte ebenfalls geschneit.

„Danke Hermine" ,sagte Harry und wir kamen den Grab von Harry's Eltern näher.

„Wofür?" ,fragte ich nach und Harry schwieg erst ne Zeit und man konnte nur das geknirsche vom Schnee hören, wenn wir liefen.

„Überhaupt für alles. Ich hatte mich noch nicht richtig bei dir bedankt und mir wird es gerade erst richtig klar, was du alles für mich getan hast. Ich meine du bist bei mir geblieben hast mir immer geglaubt und ich könnte jetzt so vieles aufzählen, aber dann würden wir jetzt bis morgen hier stehen" sagte er und musste leicht grinsen. Eine kleine Träne rann meiner Wange hinunter und ich wischte sie schnell weg.

Wir standen nun vor James Potter und Lily Potters Grab. Ich drückte mich ein wenig näher an Harry und legte mein Kopf an Harrys Schulter. Er drückte mich ebenfalls näher an sich.

Es fühlte sich schön an, so in seinen Armen. Eine wärme ging durch mein Körper und ich verkniff mir ein seufzen. Ich fühlte mich wohl in seinen Armen und das hatte ich vermisst.

Ich betrachtete stumm das Grab und die langsam verschnörkelte Schriftzug. Ich hob mein Kopf von seiner Schulter und nahm mein Zauberstab. Ich murmelte ein Zauberspruch und der Grabstein war sauber und die Schrift besser erkennbar. Harry lächelte mir dankbar zu und zog mich sanft und langsam vom Grab weg.

Die ersähnte Ruhe

Wir apparierten zu mir nach Hause, wo ich erstmal mit Harry nach Rose schaute.

Ich machte ihre Nachtschlampe an, weil sie nicht so hell war und ging leise zu ihr - dicht hinter mir Harry.

Rose lag schlummernd in ihren Bett und bemerkte uns nicht.

Ich strich ihr vorsichtig über die roten Haare. (Hinweist: Sie hat nicht die Feuerroten Haare wie die Weasley's sondern viel dunkler, also so ein dunkles Rot Ton)

Ich wahr stolz sie meine Tochter zu nennen, doch Weasley zu nennen passte einfach nicht. Zwar hieß sie mit Nachnamen Granger, doch war sie ja angeblich auch von den Weasley's verwandt. Doch sie hatte keinerlei Ähnlichkeiten mit Ron. Sie sah ihm nicht ähnlich und der Charakter war anders. Zwar stand er auch auf Quiditch, aber das änderte nichts. Worauf ich hinaus will ? Gute Frage... Es kam mir vor als würde ich versuchen mir selber was zu beweisen, aber da blieb immer noch die Frage... Warum? Da hätten so viele Fragen gepasst.

„Sie schläft. Lass uns ins Wohnzimmer gehen“ ,flüsterte ich so leise ich konnte.

„Geh du vor. Ich komme sofort nach.“ ,flüsterte er und ich nickte kurz.

Bevor ich den Raum ganz verließ drehte ich mich noch kurz um und konnte noch sehen wie Harry ein Kuscheltier zu Rose legte.

Ich lächelte leicht und ging ins Wohnzimmer.

Harry hatte schon immer so ein Draht zu Rose und kümmerte sich immer liebevoll um sie.

Ich rutschte fast auf ein T-Shirt aus und mir wurde wieder klar wie unordentlich es war. Ich räumte schnell die Sachen vom Boden auf und zauberte das Zimmer sauber.

Danach machte ich das Feuer im Kamin an und setzte mich auf die weiße Couch davor. Ich atmete tief durch. Daher das ich es jetzt so schnell hinbekommen hatte war ich schon aus der Puste.

Ich spürte wie sich jemand neben mich setzte ,und drehte mein Kopf instinktiv nach rechts. Harry sah mich einfach an, ohne ein Gesichtsausdruck.

„Wir müssen reden“ ,sagte er leise und ich schluckte.

„Müssen wir?“ ,fragte ich und schaute weg.

„Ja...“ Er zögerte. „Ich hatte es schon im Restaurant angesprochen ... Trotzdem wollte ich noch mal darüber sprechen.“

„Fang an“ ,sagte ich und schlang meine Arme um meine Beine.

Obwohl es warm war fühlte ich mich kalt, es war kalt in mir drin und fühlte sich wie eine unendliche Leere an.

„Wie willst du das mit Rose machen?“ ,fragte er.

Ich sah ihn nicht an.

„Wie meinst du das?“ ,fragte ich nach.

„Ja, du kannst nicht die perfekte Mutter spielen und auf sie aufpassen während du mit deinem Leben kämpfst.“ ,sagte er weiterhin um eine ruhige Stimme bemüht.

Was sollte das heißen - ich spiele?

„Ich spiele nicht, Harry. Ich versuche doch nur mein Leben auf die Reihe zu bekommen und es Rose recht zu machen!“ ,sagte ich etwas lauter als erwünscht.

„Und ich will dir helfen!“ ,sagte er eindringlich. „Und Rose auch. Euch beiden will ich helfen. Dir beizustehen und mich um Rose zu kümmern. Das schaffst du nicht alleine“

Ich seufzte und stützte mein Kopf an meine Knien ab.

„Ich weiß und ich bin dir auch sehr dankbar dabei, aber ...“

„Aber was Hermine?“ ,fragte Harry und lehnte sich nach vorne um mir ins Gesicht zu sehen.

Ich raufte mir die Haare.

„Keine Ahnung Harry! Es macht mich fertig.“ Ich stand auf und fing hemmungslos an zu weinen. „Es frisst mich von innen auf und nimmt mir das Glück. Ich will doch nur normal Leben - ohne die scheiß Krankheit!“ Harry schien wohl ein wenig überrascht über den Gefühlsausbruch, doch stand er ebenfalls auf und nahm mich in seine Arme. Er strich mir beruhigen über den Rücken und lehnte sein Kinn auf meinen Kopf.

„Wieso passiert es mir? Das ist nicht fair.“, schluchzte und sein T-Shirt wurde schon durch meine Tränen nass.

„Wann ist das Leben schon fair ?!“ ,flüsterte er und strich mir über den Kopf.

Er hatte recht. Wann war das Leben schon fair.

Ich weiß einfach nicht wie ich das hinkriegen soll. Jeder erwartet das ich es weiß oder schaffe - die kluge Granger weiß immer ein ausweg. Aber auch bei sowas gibt es Ausnahmen auch wenn ich mir wünschte es gäbe diesmal keine...

„Was soll ich den bloß machen?“ ,fragte ich als ich mich ein wenig beruhigt hatte.

„Die Hilfe annehmen die dir zu Verfügung steht. Auch wenn du sonst keine große Hilfe brauchtest und es fast auch immer alleine geschafft hast. Musst du die Hilfe annehmen-“ sagte er doch ich unterbrach ihn.

„Das werde und hatte ich auch vor.“ ,sagte ich leise und löste mich ein wenig von ihm um ihn in die Augen zu sehen.

„Du solltest schlafen“

„Ich will jetzt nicht alleine sein...“ ,flüsterte ich. Er lächelte leicht.

„Ich bleib bei dir“ ,sagte er und nahm meine Hand.

Er führte mich langsam zu meinem Schlafzimmer wo er die Nachtlampe an machte.

Das Zimmer war mittelgroß und von hellen Farben umgeben. In der Mitte und am Fenster war ein Doppelbett.

Ich war froh das er bei mir blieb doch war ich trotzdem nervös, weil wir ja jetzt zusammen in einem Bett schlafen würden.

Ich machte ein paar Schritte auf das Bett zu und stand unsicher davor. Harry stand immer noch neben der Lampe auf der kleinen Kommode neben meinem Bett und beobachtete mich.

Wenn ich ehrlich sein sollte wusste ich wirklich nicht was ich machen sollte und starrte ihn einfach an.

Er griff zum Saum seines schwarzen T-Shirts und zog es sich über den Kopf.

Ich starrte auf sein Oberkörper der mit ein paar Narben überseht war doch trotzdem schön und muskulös.

Harry grinste ein wenig und setzte sich an die Kante von dem Bett und sah mich immer noch grinsend an.

„Willst du mit deiner Kleidung schlafen?“ ,fragte er amüsiert und ich wurde rot wie eine Tomate. Ich hätte mir auf den Kopf schlagen können, wieso habe ich nicht dran gedacht.

Ich zog mir langsam mein roten Pulli aus und stand dann noch mit einem kurzen Top vor ihm. Ich musste schlucken und setzte mich ebenfalls auf die Kante wo ich mir die Socken auszog. Ich wusste auch das Harry mir dabei beobachtete, doch mir war es nicht besonders unangenehm, auch wenn ich nur ein knappes Top trug.

Ich hatte keine Lust mich umzuziehen und würde heute mal ausnahmsweise mit meiner Kleidung schlafen.

Ich nahm die Decke hoch und legte mich hin, mein Gesicht war zu Harry gewandt der jetzt das Licht ausmachte und sich ebenfalls hinlegte. Obwohl es dunkel war konnte ich noch seine Silhouette sehen ,und vor allem seine Körperwärme spüren.

Er legte ein Arm um mich und zog mich näher an sich und ich schmiegte mich an seine warme Brust.

„Danke“ ,murmelte ich und schloss die Augen.

Ja es war sehr gemütlich in seinen Armen. Ich fühlte mich seit langem wieder vollständig als hätte das die ganze Zeit gefüllt in seinen Armen zu liegen. Doch trotz der Ruhe und empfinden nach mehr, wusste ich es war falsch. Falsch hier mit ihm zu liegen - obwohl er eigentlich bei Ginny sein sollte. Falsch sich in seinen Arm wohl zu fühlen und sich noch näher an ihn zu rücken. Aber wie konnte sich etwas was sich so gut anfühlt, so falsch sein ?

Ich wollte auf andere Gedanken kommen und fragte Harry:

„Was hast du eigentlich bei Rose gemacht?“ ,flüsterte ich.

Er zögerte beim Antworten. „Ich hab nur ihr Kuscheltier zu ihr gelegt. Es war auf den Boden gefallen.“ Flüsterte er zurück.

Ich nickte leicht.

„Sie hat Ähnlichkeiten mit dir. Sie ist ein schlaues Mädchen und die Gesichtszüge stammen eindeutig von dir.“ Obwohl ich ihn nicht sah merkte ich ein lächeln.

„Gute Nacht“ ,lächelte ich und gab ihm ein Kuss auf die Wange. Danach schmiegte ich mich noch mehr an ihn und fiel in einen wohligen und traumlosen Schlaf.

~•o0o•~

Würde mich sehr über Rückmeldungen freuen ^^

(Un)erwünschte Überraschung

Die Wochen bis Weihnachten verstrichen schnell und Rose war schon ganz aufgeregt deswegen.

An dem morgen, wo Harry bei mir Übernachtet hatte, war ich alleine aufgewacht und fand ein Zettel neben mir:

*Guten Morgen Hermine,
Tut mir Leid, dass ich dich nicht aufgeweckt habe und gegangen bin, doch ich musste dringend ins
Ministerium und ich wollte dich nicht wecken... Ich hoffe du bist mir nicht böse.
Gib Rose ein Kuss von mir,
Harry*

Ich wusste immer noch genau was da drin stand. Was wahrscheinlich dran lag, dass der Zettel immer noch auf meiner Nachtkommode neben mir lag. Doch als ich aufgewacht war und er nicht neben mir lag, da war ich schon irgendwie traurig und fühlte mich komisch. Hatte das was zu bedeuten? Ich hatte eine Vorahnung, doch wollte ich sie mir nicht eingestehen.

Doch er hatte sich entschuldigt und mir erzählt warum. Kingsley hatte als er uns eigentlich Frühstück machen wollte, bescheid gesagt er solle umgehend ins Ministerium kommen. Man hatte eine Spur von restlichen Todessern gefunden und brauchten schnell Auroren. Das verstand ich natürlich auch, ich kannte es ja selber.

Doch irgendwie vermisste ich die Arbeit. Es wurde nie langweilig und es erinnerte einen manchmal an früher. Doch ich wurde ja nur für eine unbestimmte Zeit suspendiert. Wenn ich wieder Gesund werden würde - was ich auch hoffentlich werden würde - könnte ich wieder anfangen. Und das würde ich auf jeden Fall tun.

Es war schon etwas langweilig. Ich war oft zuhause oder im Krankenhaus wegen der Chemo Therapie. Dann musste ich manchmal sogar zwei bis drei Tage im Krankenhaus bleiben, weil ich dann sehr schwach war und mich auch öfters wegen der Chemo übergeben muss. Gut, dass dann manchmal Harry oder Tori - mit der ich mich wieder vertragen hatte - auf Rose aufpassten. Die anderen hatten es zum Glück noch nicht bemerkt.

Und bis morgen wusste immer noch keiner wegen meiner Krankheit. Eigentlich hatte ich vor es am Weihnachten zu erzählen, doch dann würde ich jeden das Fest vermiesen und das wollte ich nicht. Als würde ich das am Tag danach machen. Wenn wir alle Frühstückten. Auch ein ziemlich doofer Zeitpunkt, doch Harry meinte es sei aber auch der Einzige Zeitpunkt der überhaupt irgendwie passte. Kein Zeitpunkt passte eigentlich.

Ich seufzte. Wieso musste das so schwierig sein?

Ich hatte gerade die Sachen gepackt, denn wir würden für Weihnachten bei den Weasleys ca. 3 Tage bleiben, wenn man den heutigen Tag mitzählt.

„Rose bist du fertig?“ ,rief ich und lief mit meiner Tasche in Rose' Zimmer.

„Ja, aber ich kriege Liese nicht in mein Rucksack“ ,sagte Rose und versuchte ihr Kuscheltier in ihr Rucksack zu quetschen.

Ich lachte und lief zu ihr rüber.

„Du kannst ihn so in der Hand nehmen“ ,lächelte ich und machte den Reisverschluss zu.

Ich packte die Sachen noch ins Auto und schnallte Rose an.

Ich wollte mich gerade ins Auto setzen bis mir auffiel das ich das wichtigste vergessen hatte. Die Geschenke!

Ich flitze noch kurz rauf in die Wohnung in mein Schlafzimmer und holte die Geschenke die unter mein Bett waren. Als ich mich wieder aufsetzte spürte ich wieder die Schmerzen im Rücken und auch in der Nähe

meines Bauches. Auch in den letzten Wochen hatte sich meine Krankheit bemerkbar gemacht. Ich hatte öfter Schmerzen und fühlte mich ausgelaugt und schwach. Doch dann gab es auch Tage wo ich mich besser fühlte - heute zum Beispiel. Doch ich hatte jedes Mal das Gefühl, das es schlimmer wurde. Vielleicht auch nur Einbildung, weil ich Angst hatte.

Naja egal, was es auch war, es war nicht gut.

Ich ging zurück zum Auto und setzte mich rein.

„Mom, wie lange bleiben wir?“ ,fragte Rose und ich schaltete den Motor an und fuhr los auf die Straße.

„Ungefähr 3 Tage.“ Sagte ich und Rose kicherte vergnügt. Sie freute sich immer wenn wir im Fuchsbau waren.

Heute dauerte es etwas länger bis wir da waren, denn die Straßen waren teilweise vereist und mit Schnee, da musste ich langsamer und vorsichtiger fahren.

Doch nach einer knappen halben Stunde waren wir endlich da.

Ich hievte mein Koffer, Rose' Rucksack und die Geschenke aus den Kofferraum. Ich gab Rose ihr Rucksack und sie wollte schon los rennen, doch ich hielt sie an der Kapuze fest.

„Warte es ist ziemlich rutschig.“ Damit nahm ich die Sachen und Rose an der Hand und liefen zum Fuchsbau der von außen schön Geschmückt war. Am Dach hing ein fetter Plüsch-Weihnachtsmann und von außen Leuchtete alles.

Wie ich Weihnachten doch liebte. Man saß mit der ganzen Familie zusammen, unterhielt sich und das Essen was immer schön hergerichtet war.

Bill öffnete die Tür und begrüßte uns herzlich bevor wir eintraten. Ich spürte sofort die schöne Wärme und hörte die anderen Lachen. Vor allem war die Atmosphäre immer sehr schön.

„Frohe Weihnachten“ ,begrüßte mich Bill und zog mir Gentleman-like den Mantel aus. Ich ließ meine Tasche im Flur und hob Rose auf meine Arme die ihr Rucksack in der Garderobe liegen gelassen hatte. Wir betraten das Wohnzimmer, wo ich sofort den Geruch von Molly's Gebäck roch.

Doch ich blieb wie angewurzelt stehen, als ich sah wer sich gerade mit Harry unterhielt.

Das konnte doch nicht wahr sein.

~•o0o•~

Nicht das spannendste Kapitel, aber ich hoffe es gefällt euch :D

Da ich mich sehr über 1100 Zugriffe, 6 Abbonenten und 2 Kommis von jce2706 (Schön, dass dir meine FF so gefällt^^) sehr gefreut habe, dachte ich mir, ich stelle heute wieder ein Kapitel rein :D - wenn auch nicht das beste.

Das nächste Kapitel folgt auch bald.

LG, Hosalia ^^

Aussprache

Was machte er hier? Was verflucht nochmal machte Ron hier? Hatte er nicht Molly geschrieben das er am Weihnachten im Frankreich bleiben würde?

Doch dann viel es mir wie Schuppen aus den Augen. Die Anspielungen die Molly die letzten Wochen immer gemacht hatte.

Und dann noch Bill, und irgendwas mit einer Überraschung.

Ron war die Überraschung! Doch irgendwie freute es mich nicht. Es ist jetzt nicht so, das ich ihn nicht gerne dabei hätte, doch ich fühlte dabei nichts. Keine Liebe, keine Freude, einfach nichts, außer vielleicht Überraschung. Doch zählte das überhaupt?

Rose gab nur ein „Oh“ von sich als sie Ron sah.

Als man mich bemerkte wurde es still im Raum. Sehr still. Man hörte nur das Knistern des Feuers der im Kamin loderte und die Uhr ticken. Tic-Tac-Tic-Tac.

Ich weiß nicht wie lange es dauerte bis Ron auf uns zukam und Rose schnell ein Kuss auf die Stirn gab und mich auch umarmte.

„Frohe Weihnachten“, lächelte er doch ich schaute weg. Ich wollte ihn nicht ansehen. Ich schaute zu Rose, wollte wissen wie sie es fand, doch ihr Gesichtsausdruck konnte ich nicht deuten.

Die anderen sagten nichts und starrten immer noch zu uns. Konnten sie nicht wo anders hinschauen?

Ich murmelte nur noch ein leises „Frohes Weihnachten“, lief an ihm vorbei ohne ihm ein Blick zu würdigen und ging zu George und Angelina. Sie sahen mich ein wenig komisch an, doch empfingen sie mich fröhlich. Ich muss doch nicht mit Ron reden.

Obwohl der Abend nicht so toll begonnen hatte, änderte sich die Stimmung und es wurde lustiger.

Rose blieb die meiste Zeit bei George oder Harry, wobei ich mich eher zu Angelina setzte. Sie war hochschwanger und würde wahrscheinlich demnächst das Kind kriegen. Es würde ein Mädchen werden und Rose freute sich sehr.

Heute waren wirklich alle da. Percy mit Penelope, Bill, Fleur, Charlie der aber alleine kam. Ich musste lächeln. Molly glaubte immer noch das Charlie Schwul sei und sich nicht traute ihm das zu sagen, doch bestimmt hat er sein Herz an ein Drachenweibchen verloren.

Ich ging in die Küche wo gerade Molly gerade die Teller rausholte.

„Kann ich helfen?“ ,fragte ich und Molly lies vor Schreck den Teller fallen, der laut klirrend auf dem Boden fiel, dennoch nicht zerbrach.

„Ich mach schon“ ,sagte ich schnell während ich zu ihr rannte und mich bückte um den Teller aufzuheben. Der Alter hatte sich auch bei Molly Weasley bemerkbar gemacht, ihre Haare wurden langsam ein wenig grau und sie hatte Probleme mit den Rücken.

Ich gab ihr den Teller und sie lächelte mich warmherzig an. „Ach Kindchen so alt bin ich nun auch wieder nicht...“ ,seufzte sie, lächelte trotzdem. Sie legte den Teller zu den anderen Stapel und lehnte sich gegen die Küchentheke.

„Und ich bin kein Kindchen mehr. Ich bin 25.“ ,grinste ich und lehnte mich ebenfalls mit verschränkten Armen an die Küchentheke.

„Für mich bleibt ihr immer meine Kinder“ ,lächelte sie. Ich seufzte leise. Molly war immer wie 'ne zweite Mutter für mich, hatte mich auch getröstet wenn ich einen Streit mit Ron oder Harry hatte, hatte sich um mich gekümmert, als sei ich ihre Tochter. Ihr war es immer egal, das ich ein 'Schlammlut' war. Sie hatte mich so akzeptiert, wie ich war.

„Ich danke dir Molly...“ ,sagte ich zu ihr. „Für alles. Und wehe du sagst jetzt das sei selbstverständlich“ ,sagte ich noch schnell, als sie ihr Mund öffnete und mir widersprechen wollte.

Sie sah mich an. Mit einen kleinen warmherzigen Lächeln im Gesicht. Ich konnte Tränen in ihren Augen schimmern sehen.

Ich zögerte nicht und nahm sie in den Arm und strich ihr über den Rücken. Wie eine Mutter die es bei ihrer Tochter machen würde.

„Shh. Es gibt doch keinen Grund zu weinen. Alles ist gut“ ,sagte ich und musste schlucken. Aber das nicht mehr lange. Ich fühlte mich schlecht.

„Hermine bitte tu mir den Gefallen und sprich dich mit Ron aus.“ ,flüsterte sie und ich hielt die Luft an.

Ich wusste das Molly es wollte, das Ron und ich wieder zusammenkommen, doch ich wollte nicht mit ihm reden.

Ich hörte den Korridor knarzen und wendete mein Blick schnell zur Tür. Ich war seit den Krieg immer noch so schreckhaft.

Keine Sekunde später tauchte Ron im Türrahmen auf und betrachtete uns kurz, bis er in die Küche kam. Ich wendete den Blick ab und löste mich langsam von Molly.

„Ich störe ja ungern, doch Hermine können wir bitte reden?“ ,fragte Ron und blieb ca. 2 Meter vor uns stehen.

Eigentlich wollte ich ablehnen, doch dachte ich an Molly's Bitte und sah zu ihr. Sie sah mich aus ihren großen blauen Augen bittend an - Ron's Augen.

Ich zögerte kurz. „Na gut“

Ich folgte Ron aus der Küche und wusste das Molly lächelte. Sie war glücklich und ich jetzt das Gegenteil. Was würde mich jetzt erwarten? Worüber will er mit mir reden? Meiner Meinung nach gibt es nichts mehr zu reden.

Ich riss mich zusammen und folgte Ron die Treppe rauf nach oben wo er zum Balkon ging und mir die Tür aufhielt. Ich bedankte mich nicht und trat einfach in die kalte Luft. Ich zitterte und rieb mir die Arme. Hätte ich doch irgendwas anderes angezogen. Ein schwarzes Kleid mit Spagetti Trägern passt jetzt nicht so.

Ron schloss die Tür, als hätte er Angst das jemand lauschte.

Er kam mir näher doch ich wich zurück und lehnte mich gegen das Gerüst.

Er seufzte und fuhr sich durch sein Feuerrotes Haar, das ein wenig länger geworden war. So wie er mit seiner Skinny Jeans und dem Hemd da stand, kam er mir noch größer vor, als er wahrscheinlich war. So um die 1,90 war er bestimmt, oder vielleicht sogar größer.

„Hermine, ich versteh das einfach nicht“ ,sagte er und klang schon fast aufgelöst. „Ich meine wir haben eine Tochter, doch benehmen wir uns wie fremde. Wir kennen uns nun schon so lange...“

Ich sah ihn an. „Wie fremde Ron?“ ,sagte ich und zog meine Augenbrauen hoch. „Ist das dein Ernst? Ron, wir haben uns lang nicht mehr gesehen und ... da kannst du nicht erwarten das ich dich mit offenen Armen empfangen und alles wieder Friede-Freude-Eierkuchen ist. Wir. Sind. Nicht. Mehr. Zusammen. Falls du es

noch nicht bemerkt hast." ,sagte ich etwas lauter als bedacht. Ich wollte nicht das es jemand mitkriegt.

Er sah mich überrascht an.

Ich war leicht wütend und hatte auch definitiv keine Angst ihm das zu 'zeigen'.

„Hey, Herm-" ,fing er an und kam mir näher, doch ich wich wieder zurück und spürte schon die kalte und nasse Wand an meinen Rücken.

„Aber so funktioniert es doch auch nicht. Wenn ich näher komme, weichst du immer zurück. Warum? Hast du etwas Angst vor mir?" ,sagte er ernst.

Ich schnaufte.

„Angst habe ich nicht. Nicht vor dir" ,sagte ich leicht wütend.

„Sollen wir es nicht wieder versuchen? Wir lieb-" ich unterbrach ihn barsch.

„Du hast doch Gabrielle" ,sagte ich und klang kein bisschen eifersüchtig. Vor allem wollte ich nicht das er das "L" Wort sagte.

Sein Blick veränderte sich. Es war zu dunkel um es genau zu erkennen.

„Ja, ich weiß... Doch liebe ich sie nicht. Du musst wissen als du zu mir kamst mit der Nachricht das du Schwanger seist... da war ich panisch. Ich meine, ich wurde Vater und ich war gerade erst mal 19. Ich war mit der Sache zu überfordert und dachte ich würde es nicht auf die Reihe kriegen", erzählte er und schaute zum Himmel der Wolkenklar war. Man sah die Sterne strahlen.

„Ach und jetzt würdest du es auf die Reihe kriegen, nach dem du dich seit Jahren nicht bei mir und Rose gemeldet hast." ,sagte ich schnippisch und verschränkte meine Arme. Wegen der Kälte spürte ich meine Finger nicht mehr. Ich ging ein paar Schritte auf ihn zu.

„Lass mich ausreden, Mine... Ich bin zu Gabrielle nach Frankreich gegangen, denn ich wusste sie würde mich bei ihr behalten. Sie mag mich ja sehr. Sie war zwar erst 16, doch das war uns oder ihr egal. Ich liebe sie nicht. Habe die ganzen Jahre versucht sie zu lieben, um dich zu vergessen, doch es klappte irgendwie nicht... Die einzige die ich liebe und die ich immer geliebt habe warst Du" Er sah mich intensiv an.

Mich trafen die Worte, als hätte man mir ein Dolch in die Brust gestochen.

Ich wich vor Schreck ein paar Schritte nach hinten. Ich wusste nicht was ich machen sollte. Meine Augen brannten und ich verkniff mir die Tränen.

Mir tat es so Leid. Es musste ihm schwer gefallen sein, seine Gefühle zu äußern, das tat er nämlich sonst nie. Doch ich konnte doch nichts dafür... Ich liebte ihn nicht.

Ich sah weg. Wollte sein Gesicht nicht sehen. Wollte niemanden sehen. Die Tränen rannen unaufhaltsam meinen Wangen hinab und ich rannte zur Tür. Machte sie schnell auf und rannte irgendwo hin.

Ich liebte Ron nicht und das wusste ich schon lange. Jemand anderes hatte mein Herz gestohlen. Das wurde mir erst jetzt richtig bewusst.

Ein verdammter Fehler?

Ich rannte ins Bad, verschloss die Türe und lehnte mich gegen die Tür. Ich fühlte mich schrecklich. Die Tränen waren immer noch nicht versiegt und ich fing an zu schluchzen. Ich rutschte auf dem Boden und vergrub mein Gesicht in meinen Händen und fing hemmungslos an zu weinen. Länger konnte ich das nicht mehr. Ich machte alles so noch mehr kaputt.

Ich fühlte mich als sei ich die Böse von uns zwei. Ich fühlte mich leer und ausgelaugt. Ich fühlte mich so als hätte ich ein Messer in seine Brust gebohrt - sein Herz rausgerissen.

Doch war ich schuld? Konnte ich was dafür? Hatte ich ihn überhaupt mal richtig geliebt? Schuldgefühle plagten mich.

Meine Atmung wurde langsam wieder ruhiger und ich fuhr mir durch mein lockiges braunes Haare.

Ich schniefte und stand langsam auf und ging leicht schwankend zum Waschbecken wo ich mich abstützte. Ich betrachtete mich im Spiegel vor mir. Ich sah scheiße aus. Meine dezent aufgetragene Schminke war verwischt und meine Augen gerötet. Ich sah ungesund blass aus, doch so sah ich eh in letzter Zeit aus.

Als ich Lachen hörte wurde mir überhaupt erst bewusst das die anderen noch auf uns oder mich warteten. Molly, die hoffte wir würden uns aussprechen, Harry der kein anscheinend kein Problem damit hatte, dass Ron wieder da war und Rose... Doch so konnte ich nicht runter gehen.

Und ich hatte einen Nervenzusammenbruch... Wie toll doch alles anfang und wahrscheinlich war auch Ron's Laune verdorben - und nicht nur die Laune. Der Gedanke an Ron trieb mir wieder Tränen in die Augen.

Ich hatte ihn sogar eben auf dem Balkon noch solche doofen Vorwürfe gemacht! Wie tief kann ein Mensch nur so tief sinken?

Ich ließ die Tränen wieder freien Lauf.

Ein klopfen ließ mich aus meinen Gedanken schrecken und ich drehte mich schnell zur Tür.

„Hermine?“, ertönte gedämpft die Stimme von Harry. "Ich weiß das du da drin bist. Geht's dir gut? Mach die Tür auf!" Ich hielt vor Schreck die Luft ein.

„Nein!“ ,rief ich panisch und musste erschreckend feststellen das meine Stimme ziemlich brüchig klang. Er würde nicht nachgeben.

„Hermine... Bitte. Mach die Tür auf.“ ,sagte Harry wieder, doch diesmal sanfter.

Ich schüttelte den Kopf, auch wenn ich wusste das er es nicht sah. Ich war so verzweifelt, wusste nicht was ich tun sollte.

„Du hast es so gewollt...“ ,hörte ich ihn murmeln und die Tür öffnete sich wenig später. Natürlich, wir waren Zauberer... Doch ich wollte ihn nicht sehen. Er würde denken ich hätte Ron das Herz gebrochen und würde nicht mehr mit mir reden.

Doch bevor er die Tür ganz aufmachen konnte, brach ich auf dem Boden zusammen. Ich spürte den kalten Boden unter mir und zitterte am ganzen Leib. Wimmerte und kauerte mich zusammen. Die Augen fest geschlossen.

Im nächsten Moment spürte ich wie Harry mein Oberkörper anhub und mich in seinen Armen hielt. Wusste er Bescheid?

„Shh“, flüsterte er und ich krallte mich in sein Pulli. Es fühlte sich gut an, so wie er mich hielt.

Er strich mir über das Haar und küsste meine Stirn. Es kribbelte wohlig und die Tränen versiegten langsam. Er wiegte mich immer noch in seinen Armen.

Ich war ihm so dankbar. Er war immer da. Kümmerte sich um mich. Tröstete mich auch wenn es ihm selber mal nicht gut ging.

Er war toll und darum liebte ich ihn.

Nicht so wie ein Bruder sondern anders. Ich war mir sicher. Ich wusste es einfach. Die Eifersucht und die Verletztheit die ich spürte wenn ich ihn mit Ginny sah. Die leichte Freude die ich spürte wenn ich hörte er hatte Stress mit Ginny. Glückliche wenn er mich in den Arm nahm und sich um mich kümmerte. Und mir wurde es richtig bewusst als ich Ron's Gefühle nicht erwidern konnte... Doch jetzt war ich mir sicher, er war nicht sauer. Er war mein bester Freund...

Doch er liebte Ginny. Und nicht mich. Ich war mir in den Moment nicht ganz sicher wegen welchen Grund ich eigentlich weinte. Wegen Ron? Oder meinen Gefühlen? Die Eifersucht gegen Ginny?

Ich öffnete die Augen und blickte hoch in Harry's Gesicht das mich besorgt und still musterte.

Ich hob meine Hand und berührte leicht seine Wange. Sie war warm und ich fühlte leichte Bartstoppeln.

Ich wusste nicht warum ich das tat, doch wendete ich mein Blick nicht von seinem Gesicht ab - er ebenfalls nicht.

Ich beugte mich ein wenig vor. Er ebenfalls und der Abstand zwischen unseren Gesichtern wurde immer weniger. Bis ich leicht seine Lippen streifte. Ich wollte eigentlich zurückweichen, weil ich dachte er würde es nicht wollen, doch bevor ich das tun konnte... küsste er mich. Sanft und zart... Mein Verstand hatte sich gerade eben verabschiedet.

Es fühlte sich gut an - sehr gut sogar. Doch wusste ich das es falsch war. Wenn wir weiter machen, würden wir die Menschen in unserer Umgebung verlieren. Doch durften wir nicht mal Arrogant sein und mal an uns denken?

Doch so schnell wie der Kuss war, endete er auch. Hatte er das nur getan um mich zu trösten?

Ich versuchte vorsichtig Abstand zwischen uns zu bringen und sah ihn nicht an. Ich hatte Angst davor. Würde er es bereuen? Oder warum hatte er mich überhaupt geküsst?

Doch das zählte jetzt nicht. Wir durften das nicht tun. Das war ein Fehler! Ein verdammt Fehler! Und außerdem war Ron doch erstmal wichtiger...

Ich stand auf und ging zum Waschbecken wo ich mir mit zitterigen Händen das Gesicht wusch. Ich spürte seinen Blick auf mir liegen, doch erwiderte ich ihn nicht und ging immer noch leichtwankend zur Tür.

Doch bevor ich sie öffnete drehte ich mich nochmal zu ihm. Harry war mittlerweile aufgestanden und stand in der Mitte des Raumes. Sein Mund war leicht geöffnet doch er sagte nichts.

Ich sah ihn an. Sein Blick deutete aber nicht, das er es bereute. Sein Blick konnte ich nicht besonders gut deuten.

„Wir..." Ich holte tief Luft. „sollten das vergessen. Das ... war ein Fehler." ,sagte ich und verkniff mir wieder mal die Tränen. Ich sah ihn dabei nicht an und verließ schnell das Bad. Ich wollte das ganze nicht, doch es war das beste. Das beste für mich, für ihn, einfach für alle.

~oOo~

Ein herzlichen Dank an jce2706. Deine Kommentare bringen mir immer ein Lächeln ins Gesicht ^^ Und ja, ich finde es auch ziemlich schade, doch es freut mich das man mir überhaupt ein Kommentar hinterlässt :D Ist ja immerhin keine Pflicht.

Bis zum nächsten Mal :D

Present

"Mummy" ,hörte ich eine helle Stimme rufen, die mich aus dem Schlaf riss. Doch ignorierte sie und drehte mich auf die Seite.

Ich spürte wie Rose auf das Bett sprang und darauf rum hüpfte.

"Mummy" ,schrie sie wieder und versuchte mir die Decke wegzuziehen, doch ich hielt sie fest und versuchte sie weiter zu ignorieren und zu schlafen.

„Du musst aufstehen! Ich will Geschenke auspacken" ,rief sie wieder, doch ich gab nur ein brummen von mir.

Ohne ein weiteres Wort hörte ich wie sie das Zimmer verließ. Doch ich war im Halbschlaf, ich realisierte das ganze nicht wirklich.

Doch nach gefühlten 5 Minuten, als ich fast wieder eingeschlafen war hörte ich ein gekicher und öffnete widerwillig meine Augen.

Ich schrie auf als ich sah wie ein großer Eimer mit Wasser beladen auf mich zuschoss.

Rose und George rannten lachend aus dem Zimmer. Ich schrie den beiden hinterher sie sollen stehenbleiben, doch was sie natürlich nicht taten.

Ich keuchte auf als ich spürte wie das kalte Wasser durch meine Kleidung sickerte und mich erfrieren ließ. Ich war pitschnass.

Ich stand so schnell ich konnte auf.

Meine Haare klebten mir ins Gesicht sowie meine Kleidung. Und schon nach wenigen Sekunden stand ich in eine kleine Pfütze. Na toll.

Doch als ich Rose unbeschwertes Lachen hörte verbrauchte ganz langsam meine Wut. Wie schön sie lachte. So als wäre nichts.

Doch wo war die alte Hermine Granger? Die alte kleine Spielverderberin? Früher hätte ich diejenigen die das gemacht hätten, Flüche auf den Hals gehext. Doch das war früher. Der Krieg und Rose hatten mein Leben verändert.

Doch Rache musste sein. Ich grinste in mich hinein.

Den Gedanken noch nicht zu ende gebracht, war ich schon aus dem Zimmer gerannt und die Treppe rauf in George's und Harry's Zimmer. Sie würden bestimmt dort sein.

Ich hatte recht. Rose und George saßen auf dem Bett und kugelten sich schon vor Lachen. Während Harry noch müde im Bett saß und seine Runde Brille auf der Nachtkommode suchte.

Ich setzte einen Lächeln auf und kam langsam auf die beiden zu.

Als sie mich bemerkten grinsten sie nur unschuldig. Doch als ich vor den beiden mit einem lächeln vor ihnen stand sah George mich leicht ratlos an.

„Ach Hermine... Nass bist du", grinste George und Rose die hinter ihm war lachte.

„Mummy nicht böse?" ,fragte Rose trotzdem ein wenig unsicher. Doch ich schüttelte nur den Kopf.

„Ach wieso denn auch? Ich müsste euch doch dankbar sein. Wegen euch bin ich hell wach und muss nicht mehr duschen" ,erwiderte ich mit einem süffisanten Lächeln.

"Ach schon gut, Mine." ,lächelte George. „Das haben wir doch gerne gemacht."

"Nein, nein. Ich muss mich doch noch bedanken" Ehe sie sich wehren konnten, umarmte ich sie so fest ich konnte. Meine Sorgen waren wie weggepustet.

"Ihhh" ,kicherte Rose und George versuchte sich aus dem Griff zu winden, was er dann auch schaffte.

"Danke Granger. Wegen dir ist mein neuer und schöner Pyjama nass." ,meckerte George mit einen leichten Grinsen. Er nahm Rose hoch auf seine Schulter und meinte: "Wir sollten uns lieber trocken machen. Bevor wir noch zu spät fürs Geschenke auspacken sind"

Damit verließ er das Zimmer. Ich wollte ihnen folgen, doch da fiel mir auf das Harry hier noch war - und zwar trocken.

Wie schon gesagt, hatte ich die Sache von gestern Abend irgendwie vergessen (erstmal), somit auch der Kuss von jenen Abend im Bad.

Ich ging schnell auf ihn zu und er versuchte schon zu flüchten, doch ich war schneller und schloss ihn in meine Arme. Er fühlte sich warm und vertraut an.

Ich wollte ihn eigentlich wieder loslassen, doch er behielt mich weiter im Arm. Er war ebenfalls schon ein wenig nass.

Wir sahen uns in die Augen. Smaragdgrün und Schokobraun die miteinander verschmolzen.

Es dauerte nicht lange als der Abstand sich so verringerte das kein Blatt Papier mehr zwischen uns passte und unsere Lippen sich trafen. Es war kam mir so unwirklich, doch Real vor.

Tief im inneren wusste ich dass das falsch war, doch hörte ich nicht darauf. Denn jetzt war es mir endgültig egal. Ich sehnte mich nach Harry. Wollte jede freie Sekunde in seinen Armen liegen. Wollte bei ihm bleiben und das für immer. Das war genau das was jetzt zählte. Und ich war mir eines bewusst. Ich war ihm voll und ganz verfallen.

Er drückte mich sanft gegen die Wand, als unser Kuss leidenschaftlicher wurde. Uns war es egal, das wir nass waren. Wozu konnte man sich trocken zaubern?

Ich schlang meine Arme fest um sein Nacken und zog ihn noch näher an mich ran. Jede Faser meines Körper sehnte sich regelrecht nach ihn - und seine weichen Lippen.

Wir würden bestimmte Leute unglücklich machen. Doch wollte ich auch mal an mich denken.

Doch auch irgendwann ging uns die Luft aus und wir lösten uns widerwillig langsam voneinander und ich sah hoch in seine schönen Augen. Er lächelte mich warm an und ich erwiderte es glücklich.

Doch auch wenn es jetzt so rosig aussah mussten wir realistisch bleiben.

„Wir dürfen das nicht machen" ,sagte ich trotzdem und sah zu Boden.

„Wieso nicht? Keiner sieht uns" ,sagte er und hielt mich weiterhin in seinen Armen fest.

Ich seufzte. „Gestern Abend hatte ich mich nicht umsonst im Bad eingeschlossen, Harry. Ron hat mir seine Liebe gestanden doch ich konnte es nicht erwidern. Ich habe ihn mehr als zu nur verletzt. Außerdem erwarten die anderen, dass ich wieder zu Ron gehe. Und Molly-" er unterbrach mich barsch.

Er hob mein Kinn sodass ich ihn anblicken musste. „Du kannst nichts für deine Gefühle.Das ist was die anderen wollen. Doch wichtig ist was du willst." ,sagte er ernst und sah mich weiterhin an.

Ich wusste er hatte Recht. Es war wichtig was ich wollte und nicht die anderen wollten. Doch war ich

immer Bedacht andere nicht zu verletzen und achtete nicht auf mich.

„Und Hermine Jean Granger... was willst du?“ ,fragte er mich und ich musste nicht zögern um zu antworten. Ich lächelte leicht.

„Dich!“ Damit küsste ich ihn... Das war meine Entscheidung.

Es war wie am letzten Abend im Bad. Nur mit dem Unterschied das ich es nicht bereute und mir sicher war das ich ihn liebte. Denn Hermine Granger hatte sich unwiderruflich in Harry Potter verliebt.

Ich ging langsam die Treppe runter. Ich hatte mich in meinem und Rose Zimmer frische und vor allem trockene Kleidung angezogen. Eigentlich hätte ich mir ein Zimmer mit Ron teilen müssen, doch er hatte netterweise gemeint er würde im Wohnzimmer schlafen um auf die Geschenke aufzupassen, was Rose sehr freute.

Ich ging die letzte Treppenstufe runter und hörte schon das Gerede von den anderen im Wohnzimmer.

Ich betrat das Wohnzimmer wo alle sich auf die Couch gequetscht haben und es aussah als würden sie auf jemanden warten.

„Ach Hermine, da bist du ja endlich. Komm, jetzt werden Geschenke ausgepackt“ ,lächelte Arthur lächelnd und setzte sich neben Molly hin.

Ich setzte mich neben Harry. Wir hatten beschlossen es geheim zuhalten, da er ja eigentlich mit Ginny zusammen war und somit hatten wir eine Affäre oder wie ich es gerne nennen würde "heimliche Beziehung". Doch trotzdem wollte ich es erstmal langsam angehen lassen.

Ich seufzte leise. So wie die anderen unbeschwert lachten, brach es mir das Herz. Sie wussten von nichts Bescheid. Ich belog sie immer wieder aufs neue.

Harry spürte wohl mein Unwohlsein, denn er nahm unauffällig meine Hand und verschränkte sie hinter seinem Rücken. Es ließ mich lächeln.

Doch Harry würde bei mir sein. Er würde mich unterstützen. Und dafür war ich ihm unendlich dankbar.

Erwischt

Es hörte langsam auf zu schneien. Ich saß auf dem kleinen Sofa, die Beine eng an mich gezogen, und mit einer heißen Tasse Kakao in der rechten Hand. Ein gemütlicher Weihnachtsmorgen, nur mit dem Unterschied das alle Weasley's im St.Mungos waren. Es war nämlich so weit, Angelina würde ihr Kind zur Welt bringen. Irgendwie erinnerte es mich an meine Schwangerschaft.

Harry wollte immer das ich mich schonte, hatte meistens bei mir den Haushalt gemacht und trug meine Einkaufstüten. Das hatte ich schon irgendwie genossen. Über den Gedanken musste ich schmunzeln und betrachtete meine rote Tasse.

Doch ich hätte es doch merken müssen - ich meine, dass Harry mich schon dort liebte. Wie er sich um mich gekümmert hatte.

„Worüber denkst du nach, Mine?“ ertönte auf einmal die Tiefe Stimme von Harry. Ich drehte mein Kopf zur Türe. Er stand mit den Händen in den Hosentaschen an den Türrahmen gelehnt. Er wirkte gelassen und ruhig. Nachdem die anderen ins Mungos Gefahren sind, erklärten Harry und ich uns freiwillig dafür hier zu bleiben und auf "das Haus aufzupassen". Eigentlich wollte Ginny auch bleiben, doch sie wollte unbedingt das neue Weasley Sprössling sehen. Sie waren jetzt ungefähr eine Stunde weg. Sie wurden erst mindestens in ein paar Stunden auftauchen.

Ich lächelte leicht. „An meine Schwangerschaft.“

Harry setzte sich auf die Couch vor mir. „Wo du so kugelrund dick warst?“, grinste er schelmisch und ich sah in schmollend an.

„Ich war nicht dick. Und außerdem habe ich die Pfunde gut wegbekommen“, verteidigte ich mich und er lachte auf.

„Das war Spaß, Hermine. Reg dich nicht so auf.“ er stand auf und ging zu mir rüber, hob mich auf seine Arme. Wobei ich fast mein Kakao verschüttet hätte.

Er setzte sich mit mir auf seinen Schoß auf den kleinen Sessel und schlang seinen Arm um meinen Bauch. „Du hast eine tolle Figur.“, flüsterte er noch und lehnte sein Kopf auf meine Schulter. Ich lächelte.

Wir beide verweilten so. Genossen die Ruhe, Zweisamkeit, von denen wir nie wirklich Zeit haben werden. Er fing an meine Schulter zu küssen, wanderte zu meiner Halsbeuge und weiter rauf.

Ich schloss meine Augen und genoss es... Doch wie ein Geistesblitz kam mir eine Erinnerung... Ob es eine positive war oder eher eine negative konnte ich nicht beurteilen. Ich erinnerte mich immer noch so gut wie heute daran.

Wie Harry mich geküsst hatte. Auf der Terrasse seiner alten Wohnung. Wie ich er seine Arme um mich schlang. Wie er mich hochgehoben hatte. Ich hatte immer versucht, die Erinnerungen zu vergessen. Was bis eben immer gut klappte. Doch das, was vor guten 6 Jahren geschah, konnte ich nicht vergessen. Aber mehr als ein bisschen küssen war doch nicht unbedingt ganz so schlimm und es war doch das einzige was passiert war. Er wollte mich nur trösten, weil in dieser Zeit ich mit Ron getrennt war. Ja, ich weiß, küssen ist kein trösten aber er wollte einfach für mich da sein.

Danach hatten wir nie ein Wort davon verloren. Geschworen es niemals weiter zu erzählen. Das wäre wahrscheinlich auch das beste.

Ich schüttelte leicht den Kopf, wodurch Harry aufhörte mich zu küssen. Ich legte meine Stirn gegen seine. Stirn an Stirn.

„Harry“, fing ich leise an und senkte mein Blick auf seine halbgeöffneten Lippen. „Wie soll es mit uns

weitergehen?"

"Wenn du auf Ginny anspielst..." Er zuckte leicht die Schultern. „Ich habe das Gefühl sie wartet die ganze Zeit nur auf einen Antrag."

Ich hielt die Luft an.

"Den ich ihr natürlich nicht machen werde.", meinte er noch schnell.

Er lächelte mich breit an. „Nein und wenn dann nur du, Hermine."
Ich gab ihm ein Wangen Kuss.

„Tut mir Leid" ,sagte ich. „Tut mir Leid, das ich mein Versprechen nicht halten konnte, doch ich habe wirklich nicht erwartet, dass das Baby von Angie jetzt kommt. Und" - er unterbrach mich Barsch.

„Du konntest doch nichts dafür. So wie du nichts für deine Krankheit oder deine Gefühle kannst."

„Ich weiß, aber wenigstens habe ich dich und Rose" ,seufzte ich.

Und schon im nächsten Moment lagen seine weichen Lippen auf meine. Verschlüsselten sich miteinander, spielten ein Liebesspiel. Ich seufzte in den Kuss hinein. Das hier und jetzt zählte.

Seine Hand wanderte von meinen Bauch zu meinen Rücken, wo sie dann unter mein Weasley-Pulli verschwand. Er streichelte meine nackte Haut darunter. Meine Hände wanderte zu seinen Haaren und durchwühlten es. Sie waren wahrscheinlich noch unordentlicher als vorher.

Der Kuss wurde immer leidenschaftlicher und meine Beine waren nun links und rechts an seinen Hüften.

Seine Händen wanderten zu meinen Oberschenkel, die er packte und er Aufstand. Ich keuchte vor Überraschend auf und schlang meine Beine um seine Hüften.

„Wir sollten die Zeit nutzen" ,keuchte Harry, als wir uns wegen Atemnot lösten.

Er küsste und knabberte leicht an meinen Ohrläppchen. „Du hast recht, Harry." Als hätte er nur darauf gewartet, küsste er mich weiter und drückte mich gegen die Wand.

Doch ein räuspern unterbrach uns. Ron.

Ich riss meine Augen auf und sah zu Harry der mich runter ließ. Er war ebenfalls nicht sehr erfreut doch versteckte er es im nächsten Moment.

Ich starrte Ron weiter an. Ich war unfähig was zu sagen. Was sagte man denn auch in so einer Situation?

Er hatte sich an den Türrahmen gelehnt und musterte Harry und mich mit Augen zu Schlitzten geformt.

„Aha.", sagte Ron und man hörte Wut in seiner Stimme. „Wegen ihm verlässt du mich also?"

Ich öffnete den Mund um etwas zu sagen, doch fiel mir nichts passendes ein. 'Es sieht nicht so aus wie du denkst' passt wohl gar nicht, denn eigentlich ist es ja wahr.

„Da gestehe ich dir meine Liebe und schon machst du mit Harry rum. Du elende Schlampe" ,schrie er und ich zuckte zusammen. Nicht wegen der Beleidigung sondern weil er mich anschrie.

„Hey", sagte Harry laut. „Hör auf sie zu beleidigen." Doch das hätte er nicht sagen sollen. Denn Ron kam mit rotem Gesicht auf Harry zu und löste ihn gewaltsam von mir. Er drückte ihn gegen die Wand neben mir und fasste ihn an den Kragen.

„Ron, lass ihn los", schrie ich ihn an und versuchte ihm am Ärmel von ihm zu ziehen, doch er war stärker.

Er ignorierte mich.

„Ach ich soll aufhören?“ ,Schrie er weiter Harry an. „Dann hör du auf mir Hermine weg zu nehmen.“ !!!

„Sie hat dir niemals gehört, Ron“, erwiderte Harry mit zusammengekniffenen Zähnen. „Sie gehört sich selber. Und lass sie verdammt nochmal in Ruhe.“

Harry versuchte erst gar nicht sich zu wehren. Er wusste Ron hatte recht. Und ob er das hatte. Was Harry und ich machten... das war nicht fair. Das wusste ich genau so gut wie er.

„Du hast sie nicht verdient ,Harry.“ ,sagte Ron und seine Stimme Klang ein wenig verzweifelt fast schon brüchig. „Du hast doch schon Ginny, oder reicht's dir nicht? Ist sie nicht gut genug?“

„Ron, Hör verdammt nochmal auf“ ,schrie ich und Ron ließ überraschender Weise Harry los. Doch behielt er ihn weiter im Blick.

„Und du!“ ,sagte Ron bedrohlich leise und kam auf mich zu. Ich ging ein paar Schritte nach hinten bis ich die Wand hinter mir spürte. „Ist Harry dir gut genug? Hast du schon mit ihm geschlafen? Hast du es genossen?“

„Ron, bitte“ ,wimmelte ich leise. „Du verstehst es nicht.“

Das brachte das Fass zum überlaufen.

„Ach ich verstehe es nicht? Natürlich der dumme Ron versteht es nicht. Aber das hier verstehe ich sehr wohl. Krallst dir denn anderen, den besseren. Der Auserwählte, der Junge der den dunklen Lord umbrachte. Natürlich du brauchst einen Helden. Da reiche ich dir nicht.“

Ich schüttelte nur leicht den Kopf und sah zu Boden. Etwas kühles ran meinen Wangen hinab. Ich weinte.

Harry schubste ihn von hinten zu Boden. Sein Gesicht deutete nur Wut.

„Du weißt ganz genau, dass das nie stimmte. Ich wollte nie der Auserwählte. Das habe ich dir oft genug gesagt. Und spielst jetzt den eifersüchtigen.“ Ron hatte sich aufgesetzt und schaute Harry hasserfüllt an. Harry kniete sich zu Ron runter. „Was ist mit dir los, Ron? Du warst doch früher auch nicht so.“

Ron's Mimik änderte sich nicht. „Ich bin einfach erwachsen geworden.“

Damit stand er auf und stürmte aus dem Haus.

Ich sagte nichts.

Ich bewegte mich nicht.

Ich tat nichts.

Ich starrte ihn nur hinter her.

Hatte ich jetzt meinen besten Freund verloren?

Das durfte nicht so enden. Ich wollte meinen besten Freund wieder haben. Mit ihm unbeschwert lachen, so wie früher. Er war mein bester Freund.

~oOo~

Danke für 8 Abonnenten und 1560 Aufrufe ^^ Und für dein Kommentar Antje67 :)

Es tut mir Leid, Ron...

Ich sah noch kurz zu Harry, bevor ich mir in Rekordzeit die Stiefel und mein Mantel überzog. Noch während ich die Türe öffnete legte ich mir ein Schall um.

„Was tust du?“ ,hörte ich Harry fragen bevor ich ins Kälte trat. Seine Stimme klang bedrückt. Ich spürte sofort die Kälte, die durch mein Mantel ging und rieb mir die Hände.

„Unseren besten Freund suchen“ ,antworte ich ehrlich und rannte los. Er würde es wahrscheinlich Ginny und den anderen erzählen und dann wäre alles kaputt. Und Harry und ich wären dran schuld. Ich wollte mir nicht die Folgen ausmalen wenn sie dann noch von meiner heimlichen Krankheit erfahren würden. Ich schüttelte den Kopf um so zu versuchen die Gedanken aus meinem Kopf zu kriegen und ging Ron's Fußspuren nach. Während ich rannte, hörte ich den Schnee knatschen wenn ich mit dem Stiefel auf dem Boden aufkam.

Woher ich wusste das es Ron's Fußspuren waren? 1. Kenne ich niemand anderes mit der Schuhgröße 47 und 2. Das waren hier die einzigen Fußspuren weit und breit. Der Schnee hatte andere Spuren verwischt.

Ich musste nicht lange rennen, bis ich Ron sah. Er saß auf einen schneebedeckten Holzstamm Nähe eines Sees. Sein kalt wirkender Blick auf den Zugefrorenen See. Ein schöner Anblick. Doch obwohl ich hier schon oft war bei den Weasley's, kannte ich den Ort nicht.

Ich atmete zittrig aus ehe ich ein paar Meter hinter ihm stehen blieb. Er will mich bestimmt nicht sprechen. Doch wer nicht wagt, der nicht gewinnt. Und außerdem musste ich es ihm erklären oder versuchen es irgendwie zu erklären. Eine Entschuldigung wäre das mindeste.

Ich strafte die Schultern und ging mit langsamen Schritten auf ihn zu, ging um den Baum herum, machte mit der Hand den Schnee weg und setzte mich mit etwas Abstand neben ihm.

Er sah mich weiterhin nicht an und starrte weiter in die Ferne. Würde ich doch gerne wissen, was er jetzt dachte.

War er sauer auf mich? Natürlich war er es, sonst hätte er mich und Harry nicht so angeschrien. Zu Recht. Doch das er jetzt nichts sagte empfand ich als merkwürdig. Er nahm sonst kein Blatt vor dem Mund und dass er noch nicht bei Ginny und Molly aufgetaucht ist (zum Glück!) war ebenfalls nicht seine Art.

Doch was sollte ich jetzt sagen? Es gab irgendwie keine richtigen Worte.

„Tut mir Leid, Hermine“, sagte er nachdem wir gefühlte 10 Minuten geschwiegen hatten. Ich sah zu ihm auf und konnte nicht mein verblüffen und staunen verstecken. Warte, wieso entschuldigte er sich? Ich hatte ihn gerade mehr als verletzt.

Ich blinzelte erst paar Mal bevor ich die Worte wieder fand. „Nein, Ron. Wenn dann muss ich oder wir uns entschuldigen. Ich-“ ,fing ich an, doch er unterbrach mich.

„Lass mich ausreden“, erwiderte er und sah mich immer noch nicht an. Doch sauer klang er schon. „Ich war nur so sauer, weil... Mein Verdacht sich bestätigt hatte. Ich meine, man sieht einfach, was zwischen euch läuft. Sieht die Liebe, die ihr füreinander empfindet. Und das war genau das, was mich störte. Ich würde alles tun, nur damit du mich auch mal so verliebt anguckst, so wie du Harry.“

Schon wieder herrschte Stille. Wenn er wollte, dass ich so schlechtes Gewissen bekommen würde -was ich sowieso schon hatte- dann hätte er es auf jeden Fall geschafft.

„Da frage ich mich, was er hat, was ich nicht habe. Ist es sein Aussehen? Sein Geld?“ Es klang nicht wie eine Frage so wie er es sagte. Eher als würde er mit sich selber reden und ich war einfach nur eine kalte

Steinwand. So fühlte ich mich auch. Meine Finger spürte ich kaum noch.

Ich schüttelte den Kopf. „Es tut mir Leid, Ron. Ich wollte nie das es so endet. Ich liebe dich. Als meinen großen Bruder, den ich nie hatte. Und als mein Bruder wollte ich dich nie verletzen.“

Ron seufzte. „Ich weiß. Das ist mir auch klar geworden. Ich bin dir aber nicht sauer. Du kannst nichts für deine Gefühle.“

Kurz brach wieder die Stille hinein. Doch ich wollte Klartext.

„Und... was ist mit Harry? Willst du dich jetzt mit ihm streiten? Wie gerade eben?“ ,fragte ich zögernd.

„Das braucht Zeit. Aber keine Panik, ich werde mich irgendwann entschuldigen.“ Natürlich wenn dann nur für die Nase.

Ich erwiderte nichts und leckte über meine fast schon gefrosteten Lippen.

„Wieso bist du eigentlich nicht im Krankenhaus bei Angelina? Geht es ihr gut?“ ,fragte ich neugierig. Doch wollte ich am liebsten das Thema wechseln. Was mir förmlich an der Zunge brennte zögerte ich noch heraus.

„Es war mir zu voll da, und wenn ich ehrlich bin, wollte ich nur gucken was ihr so macht. Ich hatte ja gesagt, das ich es irgendwie wusste“, erklärte er. „Angelina geht es eigentlich ganz gut - außer wenn man die Schmerzen die sie hat, nicht mitzählt.“

Ich atmete erleichtert aus. Wenigstens ginge es ihr gut.

„Ich werde gehen, Hermine.“ Er stand auf und stand auf. Genau jetzt fing es wieder an zu schneien.

„Was jetzt? Ähm ich dachte... Wir könnten uns aussprechen? Ich meine der Streit eben war nicht gerade harmlos“ ,stotterte ich ein wenig und stand ebenfalls auf.

„Wow, da findet mal Hermine Granger nicht die Worte. Das ich das mal miterlebe“, grinste er leicht. „Es ist alles gut. Ich brauche einfach Zeit. Bitte akzeptier es.“ ,sagte er sanft und ging an mir vorbei.

Ich stand nur auf und sah ihn hinter her. Ich könnte ihn nicht einfach so gehen lassen. Es war noch längst nicht alles geregelt.

„Wirst du es weiter erzählen? Also das mit Harry und mir...“ Ich kam sofort auf dem Punkt.

Ich drehte mich zu ihm um. Er stand mit dem Rücken zu mir.

„Nein, aber regelt das. Ich will nicht das meine Familie ,vor allem Ginny, weiter belügt wird. Nimm es mir nicht böse, aber sie haben das nicht verdient.“

Ich nickte nur. „Danke“ ,murmelte ich, doch wusste ich nicht ob er mich gehört hatte.

Er drehte sich zu mir um. Sein Blick wirkte fast schon emotionslos.

„Tu mir bitte einen Gefallen. Wenn schon nicht ich glücklich werden kann. Dann werde du bitte mit Harry glücklich.“ Er hatte sich in den letzten Jahren wirklich verändert.

Ich sah ihn mit großen Augen an. „Danke, Ron.“ ,sagte ich unsicher. „Aber Ginny...“

„Nein, Hermine. Ginny liebt Harry, aber ob er sie liebt, weiß ich nicht. Aber das spielt keine Rolle, er liebt dich mehr. Ich weiß es einfach. Mach ihm das klar, aber ich glaube er weiß es schon längst.“

Ich lächelte ihn dankbar an. Ich wollte ihm noch was sagen, doch... Er war mit einem Dreh disappariert.

Ich ließ zu das er ging.

Und einmal in meinem Leben verstand ich Ronald Weasley voll und ganz.

~•o0o•~

Tut mir Leid, dass das Kapitel erst jetzt kommt. Mein Internet ist seit letzter Zeit sehr schlecht. (Und Nein, das ist keine Ausrede :D)

Mal wieder ein ganz herzlichen Dank für dein Kommentar jce2706. Die fleißigste Kommentar Schreiberin (xD) die ich kenne ^^.

Und natürlich für die anderen Leser die sich die Zeit nehmen meine Geschichte zu lesen.

Bis bald ^^

Aufkommende Verzweiflung

Es war Ende Februar und der Winter neigte sich dem Ende zu. Es wurde wärmer und der Schnee schmolz langsam.

Nun war es 2 Monate her, dass ich Ron gesehen habe und Roxanne - Angelina und Goerge's Tochter - geboren wurde.

Ich hatte die Hoffnung gehabt, dass Ron zum Sylvester kommen würde doch vergebens. Er kam nicht und meldete sich nicht. Gab kein Lebenszeichen von sich und ich wusste nicht wo er genau war.

Doch genau jetzt brauchte ich ihn. Mir ging es schlechter, war öfters im Krankenhaus und selbst die Heiler meinten es stünde momentan nicht so gut - eine eindeutige schlechte Nachricht. Ich hatte seit gerade 5 Monaten Krebs und schon jetzt schieb es so als würde ich den Kampf verlieren. Doch so schnell gab ich nicht auf.

Und doch zitterte ich jedes Mal wenn ich im St. Mungos war. Hatte Angst vor noch mehr schlechten Nachrichten.

Eine Situation wie gerade eben. Ich saß im Warteraum und wartete bis mich die kleine und mittlerweile auch bekannte Mrs Dawson aufrief. Was sie dann auch endlich tat.

"Ms. Hermine Granger.", rief sie mich auf und ich folgte ihr schnell. Obwohl sie so klein war lief sie ziemlich schnell sodass ich fast nicht mitkam.

Sie klopfte an eine weiße Tür bevor sie diese öffnete. Wieder wurde mir mulmig zumute. Ich folgte ihr rein.

"Ms. Granger wäre dann hier.", sagte sie mit ihrer hellen fast schon piepsigen Stimme bevor sie ohne mich auch nur eines Blickes zu würdigen wieder raus.

"Guten Tag, Ms. Granger. Setzen Sie sich doch.", sagte Heilerin Laween höflich die mit zusammengefalteten Händen hinter ihrem Schreibtisch saß und mich aus ihrer Brille anschaute das mich immer wieder an Dumbeldore erinnerte.

Ich lächelte freundlich und setzte mich.

"Sie hatten mich her gebeten? Ich hoffe es ist nicht schlimmes?"

Mrs. Laween drehte sich um und holte eine Akte zum Vorschein die sie öffnete. Sie las kurz und schaute mich wieder an.

"Nun ja, wir hatten bei der letzten Untersuchung letzte Woche einen Tumor in ihren Eierstöcken entdeckt.", erklärte sie mir und sah mich weiterhin aus ihren braunen Augen an. Ich schluckte. "Und wir sollten es entfernen."

"Dann tun Sie es doch oder geht das nicht?" Ich war verwirrt und gleichzeitig traurig.

"Eigentlich schon, aber wegen der Chemotherapie besteht die Gefahr das es wiederkommt, da sich diese nur auf die Gebärmutter bezieht."

"Das heißt?"

"Um es zu entfernen müssten wir die Therapie abbrechen doch wiederum dann besteht das hohe Risiko das

Ihr schlimmer wird und wir dann nichts mehr für Sie tun können."

Es herrschte Stille und ich in meinem Kopf drehten sich Loopings.

"Es liegt an mir. Ich muss das entscheiden oder?"

Sie nickte.

"Muss ich mich sofort entscheiden?" Ich konnte keinen klaren Gedanken fassen. So richtig war es noch nicht bei mir angekommen.

"Nein aber bald. Am Empfang können Sie einen Termin ausmachen. Überlegen Sie es sich gut." Obwohl sie bedachte Wörter wählte, wirkte sie emotionslos als hätte sie keine Gefühle. Ich selber kam mir gerade so vor. Es fühlte sich einfach so unrealistisch an. War das einfach ein böser Traum?

~*~

Ich wollte es nicht wahrhaben. Ich wollte diesen verdammten Tumor nicht. Warum lief einfach alles schief?

Ich knallte die Haustüre zu, warf meine Tasche und Jacke auf dem Boden und zog meine Schuhe aus, die ich vor Wut gegen die Badezimmer Tür warf und mit einem 'plops' auf den Boden landeten. Das tat ehrlich gesagt mal gut. Die Wut raus lassen.

Ich war wütend - sehr wütend, doch auch gleichzeitig so unendlich traurig.

Ich hätte schreien können. Am liebsten alles kaputt gemacht... Doch etwas hielt mich davon ab, alles zu zerstören.

Doch am Ende waren 2 Teller, 2 Tassen und eine Vase kaputt. Was ich aber keinesfalls bereute. Ich raufte mir die Haare und ließ mich auf den Boden sinken. So einen Gefühlsausbruch hatte ich wirklich nie.

Ich ließ mich seufzend auf mein Sofa fallen. In der Hand eine volle Flasche Feuerwhiskey - doch bald nicht mehr. Der Krebs war mir gerade egal, der Tumor war mir egal, mein Leben war mir einfach egal. Ich hatte keine Lust mehr.

Ich Trank ein Schluck vom Whiskey und verzog in der nächsten Sekunde schon mein Gesicht, als der brennende Alkohol meine Kehle hinab rang. Und schon wenig später verfehlte der Feuerwhiskey seine Wirkung nicht.

Und so lief es den restlichen Abend. Es gab nur den Alkohol und mich.

Es war kalt. Sehr kalt sogar. Ich Stand in Godric's Hollow - auf einem Friedhof. Der Friedhof. Ich sah um mich herum. Kein einziger Mensch. Nur vereinzelt Blätter die zum Boden fielen und vom Wind vertrieben wurden. Es war unheimlich still.

Aber wieso war ich hier?

Ein Rascheln und ich drehte mich um. Da kam jemand auf mich zu. Es war Ginny.

Sie trug ein enges grasgrünes Kleid mit Spaghettiträgern. Es stand ihr gut, sie sah wunderschön aus. Doch frierte sie nicht?

Ihr Gesicht war emotionslos, an ihren Wangen rannen Tränen hinunter. Wieso weinte sie?

Sie blieb vor mir stehen und kniete sich hin. Die Hände faltete sie in ihrem Schoß.

„Wieso Hermine?“ ,murmelte sie vor sich hin. „Wieso hast du mir... Uns nichts erzählt.“

„Wovon redest du Ginny?“ Doch sie ignorierte mich und starrte nach unten, auf etwas hinter mir.

„Jetzt wo du tot bist, erfahre ich es erst. Wie konntest du mich nur so hintergehen?“

Ich sah sie geschockt an. Was meinte sie mit tot? Was redete sie da?

„Du wusstest genau wie sehr ich Harry liebte.“

Erst jetzt wurde mir klar, das sie gar nicht mit mir sprach. Es kam mir vor, als würde sie durch mich durch gucken. Als sei ich unsichtbar. Ich drehte mich langsam um... Und riss geschockt meine Augen auf.

Ich stand auf meinem Grab. Mit verzierter und geschwungener Schrift stand auf dem großen Grabstein:

'Hermine Jean Granger.'

geb. 02.08.1979

gest. 14.04.2006

Ich wachte schweißgebadet auf. Mein Atem ging schnell und unregelmäßig. Ich stützte mich mit den Unterarmen ab.

Beruhige dich, redete ich mir ein. Es war doch nur ein Traum. Ein verdammt realer Traum.

Ich war bei mir im Schlafzimmer. Die Gardinen waren zugezogen und versperrten so das Sonnenlicht.

Ich fuhr mir durch mein Schweißnasses Haar und sah auf meine Digitaluhr. 10:17. Ich zerrte mich aus der Decke und stand auf. Mein Schlafanzug Oberteil klebte mir fast schon auf der Haut.

Ich öffnete die Gardinen, öffnete das Fenster und ließ frische Luft rein, bevor mein Weg ins Bad ging.

Nachdem ich mein Gesicht mit kaltem Wasser gewaschen hatte, betrachtete ich mich im Spiegel. Ich war blass. Aber das war ich fast immer in letzter Zeit. Ich versuchte an den letzten Abend, den letzten Tag nicht zu denken. Es würde nur meine Laune verschlimmern. Und vor allem wollte ich nicht an gestern Abend denken. Wie leichtsinnig und dumm ich war. Der gestrige Abend verdankte mir auch noch Kopfschmerzen.

Ich wollte gerade das Bad verlassen, da überkam mich der Schwindel und ich lehnte mich an den Türrahmen.

Mir wurde kurz schwarz vor Augen, doch ich schüttelte leicht den Kopf und machte mich nachdem es mir besser ging, die Tür von Rose' Zimmer auf.

Ich hatte aber ganz vergessen das Rose ja bei Molly war. Jetzt hatte ich auch noch Alzheimer, so vergesslich und unkonzentriert war ich in letzter Zeit.

Nachdem ich ausgiebig Baden gegangen war und kurz gefrühstückt habe hatte ich mich fertig gemacht und durch den Flohnetzwerk nach Godric's Hollow zu Harry's neuer Bleibe gereist. Er hatte sich in seinem modernen Haus mit Ginny nicht wohlfühlt, so hatte Harry es mir erzählt. Er hatte das alte Haus von seinen Eltern renoviert und wollte dort heute einziehen. Und wie nett ich war, half ich ihm.

Ich taumelte aus dem Kamin und hustete erstmal kräftig bevor ich mir den vorhandenen Staub vom Leibe schüttelte.

„Ach, Hermine. So früh habe ich dich gar nicht erwartet.“, sagte Harry der vor der offenen Haustüre stand und mich leicht grinsend musterte. Der Wohnzimmer war sehr groß und führte auch zur Haustüre.

"Hatte nichts zu tun", erwiderte ich und gab ihm einen kurzen Wangen Kuss.

Er stellte die Kiste neben den anderen Kisten im Wohnzimmer und wandte sich wieder an mich. „Dann kannst du mir ja helfen. Im Pick-Up sind noch Kisten. Aber nimm' bitte die kleinen und nicht schweren“

"Ja, Mama und außerdem wozu haben wir Zauberstäbe?" ich verdrehte belustigt die Augen und folgte ihm nach draußen wo auch schon Harry's großer Volvo mit einem Pick-Up stand. Er besaß zwei Autos. Einen kleineren schwarzen und den großen 'Dicke' vor mir.

Die Sonne schien und hüllte alles in eine schöne gemütliche Atmosphäre. Kalt war es auch nicht wirklich.

Harry gab mir eine Kiste die ich mit dem Zauberstab vor mir zum schweben brachte. Das erinnerte mich an unser erstes Schuljahr als ich Ron besserwisserisch erklärt habe das es 'Wingardium Leviosa' hieß und nicht Leviosaaa. Ich schmunzelte doch ließ mich die Erinnerung traurig stimmen. Ron...

"Sag mal, hat sich Ron bei dir gemeldet?" ,fragte ich und ließ die Kiste wo 'Wohnzimmer' drauf stand zum Boden schweben.

„Nein.“, gab er die schlichte Antwort.

„Ich hoffe doch trotzdem das er zur Georges und Angie's Hochzeit kommt. Ich ... Ich vermisse ihn

irgendwie." Ohne ihn waren wir einfach nicht komplett. Nicht das Goldene Trio.

„Er kommt. Er hat die Zusage an George verschickt.“, sagte Harry und kam mit der letzten Kiste rein.

„Toll das ich das alles immer als letzte Erfahre“, sagte ich und wir fingen an die Wohnzimmer Kisten zu öffnen.

„Apropos, wie ist es auf der Arbeit? Hab ich was verpasst?“ Ich stellte die Vase an die Fensterbank und widmete mich den anderen.

„Ja. Hast du den Tagespropheten nicht gelesen? In den letzten 3 Wochen wurden 3 Muggelfamilien gefoltert und 2 Familien sind bis auf die Kinder die auf Hogwarts sind getötet worden.“

Ich blieb in der Position verharren. Das kam in den letzten Jahren immer häufiger vor. Die Todesser die in der Schlacht fliehen konnten - und das waren nicht sehr wenige - schworen Rache. Blutige Rache. Wenn wundert's - die Muggelfamilien wurden getroffen. Mir Taten die Kinder leid. Sie hatten keine Familie mehr. Meine größte Angst in der Schulzeit und auch jetzt war es gewesen, das mir genau das passierte. Aber könnte es nicht auch sein, das sie eine Auge auf mich und/oder Rose geworfen haben?

„Meinst du, sie würden auch zu uns kommen?“ ,fragte ich und sah ihn leicht unsicher an. Er hörte auf zu kramen und sah mich durch seine Brille durch an.

„Also zu Rose und mir. Immerhin bin ich Muggelstämmig und hab geholfen Voldemort zu vernichten. Rose ist meine Tochter, sie ist ein Halbblut.“

"Ich weiß es nicht. Aber ganz ausschließen sollte man es nicht, aber keine Panik. Ihr seit ihn Sicherheit." ,versucht er mich zu beruhigen und kommt auf mich zu. Er schlingt seine Arme um meinen Oberkörper und schob mich sanft zu sich. Meine Hände wanderten seinen Oberkörper rauf und spielte mit den Kragen seines Shirts. Er küsste meine Stirn und lehnte sie an meine.

"Und ähm wo ist Ginny?" ,fragte ich und versuchte es beiläufig klingen zu lassen. Das hatte wahrscheinlich eh die Stimmung zerstört.

„Nicht da"

Ich runzelte meine Stirn. "Wie 'nicht hier'? Sollte sie dir nicht vielleicht mal helfen? Immerhin wohnt sie-" er unterbrach mich.

„Nein. Sie hat kein Grund mitzuhelfen. Sie ist ziemlich sauer auf mich, weil ich mich von ihr getrennt habe, anstatt ihr ein Heiratsantrag gemacht zu haben. Und ich kann es ihr noch nicht mal verübeln. Sie war unglücklich, ich war unglücklich..."

Das überraschte mich jetzt aber schon. Es kam so plötzlich. So ... Unerwartet. Und wenn ich ehrlich war, störte es mich nicht im geringsten.

„Also noch 'ne schlechte Nachricht" ,murmelte ich leise. Heute war wohl oder übel - wie immer - nicht mein Tag.

„Wie meinst du das ?" ,fragte er verwirrt und sah mich an. Ich jedoch wich seinem Blick aus.

Ich erklärte ihm alles. Er unterbrach mich nicht und schaute mich nicht einmal an. Sein Blick war die ganze Zeit auf dem weißen Küchentisch gerichtet. Es beunruhigte mich ein wenig, so wusste ich nicht, was er fühlte oder seine Stimmung war, was ich oft in seinen Augen lesen konnte. Er war für mich wie ein offenes Buch.

Es herrschte Stille. Eine für mich eher beunruhigende Stille. Ich würde so gerne wissen was er jetzt dachte. Doch traute ich mich nicht die Stille zu brechen.

"Was hat die Heilerin gesagt?" Er sah mir intensiv in die Augen und lehnte sich nach vorne.

"Das es meine Entscheidung ist. Egal welche ich treffe, es würde Risiken mit sich ziehen. Aber ich weiß nicht wie ich mich entscheiden soll."

"Mach dir nicht so viele Gedanken. Ich hatte dir versprochen, ich werde auf die acht geben."

"Ich weiß, Harry", lächelte ich. "Aber du kannst mich nicht vor alles und jeden beschützen... Es gibt Dinge im Leben die kann man nicht aufhalten." Und damit gab ich ihn einen kurzen, sanften Kuss auf die Lippen und ging mit schnellen Schritten die Treppe rauf - vor mir die 2 fliegenden Badezimmer Kisten.

Red Dress

"Du siehst toll aus, Rosie", lächelte ich meine Tochter an, die ein schönes weißes Kleid trug, dass bis zu den Knien ging. Heute war es so weit. Heute würden George und Angelina heiraten. Direkt nach Roxy's Geburt vor knapp 2 Monaten, hatte George Angelina einen Heiratsantrag gemacht, denn sie natürlich bejahte.

Und die Entscheidung hatte ich getroffen. Ich würde mit der Chemotherapie weiter machen. Vielleicht würde es ein Fehler sein, aber das würde ich erst zu spät erfahren. Heute ging es mir zum Glück doch besser. Ich hatte ein wenig mehr Farbe im Gesicht bekommen und sah nicht mehr ganz so krank aus.

Ich ging in die Hocke und kämmte einmal Rose' braune lockigen Haare durch. Sie hatten ein leichten dunkelroten Stich, schöne weiche Haare und nicht wie ich früher als ich in ihren Alter war. Nachdem ich sie fertig geflochten hatte, zog ich mir ebenfalls mein rotes Kleid an, was Harry mir an Weihnachten geschenkt hatte. Es war das erste Mal das ich es trug. Ich betrachtete mich im großen Spiegel in meinem Schlafzimmer. Das Kleid schmiegte sich schön an mein sehr schlanken Körper. Es war wunderschön und erinnerte mich immer wieder an früher. Meine Haare ließ ich offen und zog mir zum Schluss noch dunkelrote Ballerina's an. Hohe Schuhe mochte ich immer noch nicht.

Die Hochzeit würde heute Vormittag um ungefähr halb eins beginnen, doch ich würde mit den Vorbereitungen mithelfen und Angelina wollte, dass ich ihr helfen würde. Und genau deswegen würde ich zwei Stunden früher kommen.

Ich half Rose aus dem Auto und nahm sie an der Hand, die ganz schön hibbelig war, weil es ihre erste Hochzeit wäre (natürlich nicht ihre eigene. Da wäre ich froh wenn ich noch zwei Jahrzehnte drauf warten müsste) und beobachteten schon wie die anderen - also George der Bräutigam, Arthur, Harry und welche aus Angie's Familie- das große Zelt aufbauten. Doch Ron sah ich noch nicht...

"Mummy, hast du auch mal geheiratet?", fragte mich Rose und sah mit großen Augen zu, wie die Jungs das Zelt zum schweben brachten und so sicher auf den Boden platzierten.

Ich wusste doch, dass die Frage mal kommen würde. Ich schüttelte den Kopf.

"Wieso denn nicht?", fragte sie mich und ich steuerte den Weg zu den Jungs nur um zu Versuchen das Thema zu wechseln.

"Weißt du, der Prinz auf dem weißen Pferd, hatte mich einfach nicht gefragt.", grinste ich sie an. Sie kicherte und rannte zu George und Harry die gerade die Seile festmachten, damit das Zelt nicht umkippte. Während sie zu denen rannte fiel sie einmal hin, rappelte sich sofort auf und rannte weiter. Ich sah schon von weitem, das ihre Knie Braun-grün vom Boden war und ich schüttelte lächelnd den Kopf, ehe ich ihr hinterherrannte.

"Wieso habe ich kein Zauberstab?", quengelte Rose als ich bei Harry, George (die mittlerweile fertig waren) und ihr ankam.

"Wenn du nach Hogwarts gehst, kriegst du auch einen Zauberstab.", antwortete ich und stellte mich hinter ihr. "Das dauert aber noch ein ein bisschen"

Ich streichelte ihr über den Kopf während sie vor sich hin schmolle, als ihr klar wurde, dass das noch gute 6 Jahre dauern würde. Harry lächelte mich an und betrachtete das rote Kleid. Ich wusste, dass es ihn freuen würde. Er fragte George nochmal, ob er noch nicht kalte Füße bekommen hatte, doch George antwortete nur gelassen: "Meine sind ganz schön warm."

Ich erschrak leicht als plötzlich jemand ein Strauß weißer Rosen vor mir hielt.

Ich drehte mich um und mir blieb kurz die Luft weg als ich sah wer mir die Blumen hin hielt. Ron. Ron Weasley im Anzug. Das soll ja auch mal vorkommen.

Ich sah aus den Augenwinkel wie sich George, Harry mit Rose in den Armen von uns entfernten und den Weg zum Fuchsbau ansteuerten. Na toll.

Ron lächelte mich schief an ehe ich die Blumen dankend annahm und betrachtete sie kurz bevor ich wieder auf sah. Und doch obwohl ich wieder so ein ähnliches Gefühl hegte, wie als Ron während der Horcrux-Reise abhaute, ließ ich die Rosen aus der Hand fallen und umarmte ihn fest. Er schien überrascht und zögerte kurz bevor er selber die Arme um mich schlang.

Ich hatte ihn so vermisst. Ich hatte mir auch Sorgen gemacht. Ich meine, er verschwand einfach. Keiner wusste wo er war, und beantwortete keine Briefe die wir ihn schickten, außer die vor 2 Wochen die Hochzeitseinladung.

"Ich bin froh, dass du da bist.", murmelte ich nach einer Zeit wo wir nur uns umarmend da standen. "Ich dich auch, Mine." Jetzt waren wir hoffentlich wieder ein Trio. Ich hatte ihn in den 2 Monaten mehr vermisst, als während der Zeit, die er in Frankreich war. Und wenn ich ehrlich war, hegte ich immer noch Schuldgefühle.

Ich löste mich von ihm, hob die Rosen wieder auf und betrachtete Ron kurz von oben bis unten. Er trug einen schwarzen Anzug, dazu eine rot/goldene Krawatte. Seine roten Haare waren zurück gegellt und insgesamt sah er nicht schlecht aus.

"Gut siehst du aus", lächelte ich ein wenig schüchtern. Ich wusste auf einmal nicht mehr so genau was ich sagen sollte.

"Kann ich nur zurückgeben.", erwiderte er und ließ sein Blick runter gleiten um mich besser zu betrachten. "Ist das nicht das Kleid, dass du auf Fleur's und Bill's Hochzeit getragen hast?"

Ich nickte. "Ja, nicht so ganz. Harry hatte es nach schneiden lassen und mir zu Weihnachten geschenkt." War vielleicht nicht ganz so schlau es zu sagen, denn nur ganz kurz, ich wusste nicht genau was es war, leuchteten Ron's blaue Augen auf und ich war mir nicht ganz sicher ob das ein gutes Zeichen war. Er hatte mein Versprechen sicherlich nicht vergessen.

"Rose ist auch da.", versuchte ich das Thema zu wechseln. "Hast' sie bestimmt gerade gesehen... Wollen wir nicht rein? Angelina wartet bestimmt schon auf mich." Schweigend gingen wir den schön geschmückten bepflasterten Weg entlang, der zum Fuchsbau führte.

"Oh Hermine! Ron! Ihr seht toll aus!", begrüßte uns Molly direkt, zog mich aber nicht in die Arme, weil sie die kleine schlafende Roxy die ein gelbes Kleidchen trug im Arm hielt. Sie hatte dunkle Haare und eine leicht bräunliche Haut. Molly hingegen trug ein süßes grünes Blumenkleid was perfekt zu ihren Feuerroten Haaren - wo man schon graue Strähnen sehen konnte - passte.

"Danke, Molly", lächelte ich sie an. "Wo ist Angie? Ich sollte ihr mit dem Kleid helfen."

Nachdem ich Angie davon überzeugen konnte, dass sie wunderschön aussehe und George bestimmt die Augen ausfallen werden, wenn er sie später sehe, half ich ihr noch ihr Koffer für die Flitterwochen zu packen. Danach kam Ginny, die ein trägerloses blaues Kleid mit schwarzer Spitze trug, die ihr die Haare zu einer

schönen und eleganten Hochsteck' Frisur machte. Schließlich kamen noch Angie's Eltern ins Zimmer worauf Ginny und ich schweigend das Zimmer verließen. Nur zu Info: Ginny redete sehr selten mit mir, fast gar nicht mehr.

Wir gingen ohne etwas zu sagen die knarrende Treppe runter. Ich wollte gerade versuchen ein Gespräch anzufangen, weil ich wusste das das nicht so weiter gehen konnte, doch als ich den Mund schon öffnete um etwas zu sagen, sprach sie, als wüsste sie, dass ich was sagen wollte.

"Du brauchst nichts sagen, Hermine.", sagte sie. Ihre Stimme verriet nicht ihre Stimmung. Ich sah sie leicht verwirrt an. "Ich kann mir schon denken was du sagen willst, aber ich weiß es schon längst." Damit lies sie mich verwirrt, doch zugleich ahnend was sie meinte, an der Treppe stehen. Ich wollte lieber nicht nachfragen, was sie meinte. Hatte ich doch zu große Angst vor der Wahrheit.

Alle klatschten als sich Angelina und George sich das Ja-Wort gaben und sich schließlich küssten um die Ehe zu besiegeln. Die meisten lachten, freuten sich für sie, doch Molly konnte sich ihre Krokodilstränen nicht verkneifen und Arthur musste sie schließlich trösten.

Während der Feier konnte ich die Sache mit Ginny zum Glück vergessen oder besser gesagt, ich konnte mich ablenken. Es zerbrach mir fast den Kopf, das sie womöglich von der Sache schon was wusste, bevor ich die Möglichkeit hatte es den anderen zu erzählen. Ich will dann gar nicht erst wissen was dann mit Ron wäre. Er hatte mir ja wirklich ein Blumenstrauß geschenkt, was in einer Blumenvase an meinem Tisch (mit Rose, Harry, Ron, Ginny und Fleur und Bill) stand.

Ich setzte mich zurück an meinen Stuhl als das Hochzeitspaar anfang zu tanzen und andere zu ihnen stießen. Eigentlich wollte ich heute nicht besonders viel tanzen. Es gehörte nicht besonders zu meinen Stärken. Doch schließlich bat Harry mich um einen Tanz, und da ich nicht unhöflich sein wollte, willigte ich ein. Und wenn ich ehrlich war, wollte ich mit ihm tanzen, obwohl er kein guter Tänzer war. Wir tanzten eher am Rande der tanzenden und ich fing doch an Spaß zu haben.

"Rose scheint doch Spaß zu haben, obwohl ich Hochzeiten als Kind ziemlich langweilig fand", sagte ich, als ich schmunzelnd betrachtete wie Rose sich voll und ganz den Kuchen widmete. Sie war einer dieser Kinder, die so viel aßen, trotzdem das Gegenteil von dick waren.

"Ja, aber es waren auch Muggelhochzeiten. Ich denke, die der Zauberer unterscheiden sich schon.", erwiderte Harry nur und schwang mich weiter durch die Menge.

"Übrigens freut es mich, dass du das Kleid angezogen hast. Es steht dir wirklich gut."

"Danke, Harry! Du-"

"Darf ich abschlagen, Harry?", unterbrach mich Ron der auf einmal hinter Harry stand. Harry nickte langsam und sah ihn nicht an, als er meine Hand in Ron's legte. Er vermied komplett den Blickkontakt. Ich schluckte. Ich war nicht besonders erpicht darauf alleine (!) mit Ron zu reden.

Ron hatte sich im Tanzen wirklich verbessert. Er tanzte wirklich gut, fiel mir auf nachdem wir ein paar Minuten lang tanzten.

"Wie geht es dir, Hermine?", fragte er auf einmal und ich hob mein Blick. Er schaute mir direkt und tief in die Augen. Ich hielt kurz die Luft an bevor ich anfang zu reden. Er machte mich schier nervös.

"Ähm, momentan ganz gut.", theoretisch gesehen log ich ihn nicht an. Im Moment ging es mir wirklich ganz gut. "Dir hoffentlich auch."

Er nickte. "Ich war vor kurzem im Ministerium und wollte dir ein Besuch abstatten... Aber du warst nicht da. Dein Arbeitsplatz war leer." Mist! Natürlich musste das mal kommen! Hab mich schon gewundert, warum das den anderen nicht aufgefallen ist. Was soll ich den jetzt sagen?

"Ja, das hat auch ein bestimmten Grund.", fing ich an und Ron drehte mich einmal im Kreis. "Nun ja, ich wollte nur für ein paar Monate eine Auszeit nehmen... Damit ich mehr Zeit für Rose habe." Mal wieder nickte er nur.

"Darüber wollte ich auch mit dir sprechen."

Ich sah ihn fragend an.

"Nun ja, wie soll ich anfangen?... Ich denke, dass Rose eine Zeit lang zu mir ziehen sollte. Ich meine, Du bist alleine und hättest dann mehr Zeit für deine Arbeit und außerdem bin ich ihr Vater und habe auch ein Recht darauf." Er klang immer noch freundlich, doch war ich mittlerweile stehen geblieben und sah ihn schockiert an.

"Natürlich hast du ein Recht darauf! Du kannst Rose sehen wann du willst." Meine Stimme war leise und ich trat einen Schritt auf Ron zu. "Siehst du Rose nicht? Sie ist glücklich. Ihr fehlt nichts und dass ist doch das wichtigste." Ich deutete mit den Finger auf Rose die auf dem Schoß von Molly saß, die ihr gerade den Krümel und Sahne vom Kuchen wegwischte. Sie lachte ihr schönes und süßes Kinderlachen. Doch Ron schielte nur einmal kurz dahin.

"Hermine, wäre es denn nicht besser? Ich meine es wirklich nicht böse. Ihr fehlt der Vater. Und bei mir hätte sie auch eine Mutter-"

"Ach, Gabrielle soll ihre Mutter sein? Ron was ist los mit dir? Hat man dir irgendwas ins Feuerwhiskey getan oder warum bist du so?" Welche hatten sich zu uns umgedreht doch ich ignorierte es. Ich wollte seine Antwort gar nicht hören und drehte mich einfach um und ging mit schnellen Schrittes raus aus dem Zelt, wo gerade anfang die Sonne im Horizont unterzugehen.

Ich atmete tief die Luft ein, als ich ein paar Meter vom Zelt lief und stehen blieb. Man hörte nur dumpf die Musik und die Stimmen. Ein frischer Windzug wehte meine Haare durcheinander und ließ mich frösteln.

Ich weiß, dass er das nicht böse meinte, aber ich wollte Rose nicht verlieren. Ron hat womöglich recht. Auch wenn er das aus einem anderen Grund sieht. Die Heiler meinten meine Chancen seien 50/50 und wenn ich vielleicht bald nicht mehr da sein würde... Würde es ihr vielleicht nicht so schwer fallen. Doch das kam einfach so plötzlich. Ich weiß, dass ich nicht die perfekte Mutter bin - wer ist das schon? - aber sie ist bei mir gut aufgehoben. Doch das Ron das anders sieht... Vielleicht hat Gabrielle es ihm eingeredet? Apropos, Gabrielle. Es war schon irgendwie merkwürdig, dass er anscheinend immer noch... Ein Verhältnis zu ihr hat, wo er mir doch vor etwas längerer Zeit ein Liebesgeständnis gemacht hat. Muss einer Mal Männer verstehen...

"Hermine? Alles gut bei dir?", ertönte die Stimme von Harry neben mir. Ich hatte ihn gar nicht bemerkt. Ich drehte mich halb zu ihm um. Er lächelte mich sanft an und vergrub seine Hände in den Hosentaschen. Yep, er sah heute gut aus...

"Ja, alles gut.", nickt ich. "Im Zelt ist es nur so voll und stickige Luft, da wollte ich nur mal frische Luft holen."

"Mitten im Tanz von Ron? Ein wahrer Gentleman hätte dich nach draußen begleitet", grinste er leicht. Nun ja, Ron war eigentlich kein Gentleman.

"Genauer gesagt, habe ich ihn stehenlassen, aber das erzähle ich dir ein andermal." Er bemerkte meine Gänsehaut und Strich mit seinen warmen Händen über meine Arme. Meine Gänsehaut blieb. Ich wollte ihm das jetzt ungern erzählen.

"Du machst dir einfach immer Sorgen. Zwar hast du mir noch nicht gesagt, was los ist, aber man sieht es dir an. Naja, ich hoffe jedenfalls die Sorgen sind unnötig." er zog mich in seine Arme indem er seine Arme um mich schlang. Wenn uns jemand sieht, alarmierte es in meinen Kopf, doch ich bewegte mich keinen Zentimeter. Wir waren draußen die einzigen weit und breit und es war mittlerweile dunkel.

"Entspann dich", murmelte er gegen meine Stirn. Ich spürte seine Atemzügen an meiner Haut. Ich versuch's. im nächsten Moment hatte er seine Lippen leidenschaftlich mit meinen versiegelt. Wie lange ich sie schon nicht mehr gespürt hatte. Eine gefühlte Ewigkeit war es her. Ich zog mich an seinen Kragen noch näher an ihn ran und erwiderte den Kuss begierig. Es war zwar ziemlich riskant, aber das war mir im Moment egal.